

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ul. 6. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.



Inserten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

## Ab morgen Valencia-Blockade

DIE EINFAHRT NACH VALENCIA DURCH DIE FLOTTE GENERAL FRANCOS MIT MINENFELDERN GESPERRT. — DER SEESCHIFFSVERKEHR MIT VALENCIA-HÄFEN EIN RISIKO.

Salamanca, 9. November. General Franco hat allen Seestaaten einen Funk-spruch zugehen lassen, in dem ihnen mitgeteilt wird, ihre Seeschiffahrtsgesellschaften und Reeder darauf aufmerksam zu machen, daß mit 10. November die Blockade der gesamten republikanisch-

spanischen Häfen ihren Anfang nehmen werde. Vor Valencia sind in einer Länge von 300 Kilometer Minenfelder und Minenketten gelegt worden. Schiffe, die um jeden Preis versuchen würden, nach Valencia zu gelangen, laufen demnach Gefahr, durch Minen versenkt zu werden.

## Drohender Bruch zwischen Rom und Moskau

VOR DER KÜNDIGUNG DES ITALO-SOWJETRUSSISCHEN VERTRAGES VON 1933. — LONDON UND PARIS ERWARTEN EREIGNISSE VON GROSSER POLITISCHER TRAGWEITE.

London, 9. November. In hiesigen diplomatischen Kreisen hat die Nachricht, daß der römische Sowjetbotschafter Boris Stein im Außenministerium gegen den Beitritt Italiens zum deutsch-japanischen Antikominternabkommen schärfsten Protest eingelegt hat, große Beachtung gefunden. Sowjetrußland betrachtet diesen Schritt Italiens als offene kundige Verletzung des Vertrages von 1933, abgeschlossen zwischen den Regierungen Italiens und der Räteunion. Wie man nun erfährt, plant die italienische Regierung in Erfüllung des Antikominternvertrages jenen Vertrag aus dem Jahre 1933 zu kündigen. Als Anlaß wird die italienische Regierung erwar-

tungsgemäß den sowjetrussischen Protest angeben, der in Rom als unzulässige Einmischung Sowjetrußlands in die Angelegenheiten Italiens bezeichnet wird. Nicht ausgeschlossen ist ferner der vollständige Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rom und Moskau.

Die heutigen Londoner und Pariser Blätter üben in diesem Zusammenhang ziemlich starke Zurückhaltung, doch wird betont, daß der sowjetrussische Protest gegen den Antikominternpakt in politischer Hinsicht Folgen von größter Tragweite nach sich ziehen werde, Folgen, die man augenblicklich noch gar nicht beurteilen könne.

### Delbos besucht Beograd

Paris, 9. November. Es bestätigt sich die am Quai d'Orsay im Umlauf gefasste Nachricht, daß der französische Außenminister Delbos im Dezember Prag, Warschau, Bukarest und Beograd offiziell besuchen wird.

### Hitler über Deutschlands Außenpolitik

München, 9. Nov. Am Vorabend der Feier des 9. November hielt der Führer und Reichkanzler Hitler vor seinen Kampfgenossen aus den ersten Jahren des Nationalsozialismus eine Rede, in der er u. a. sagte:

„Als ich vor fünf Jahren die Macht übernahm, war Deutschland ohnmächtig und kraftlos. Die Isolierung Deutschlands, die volle fünfzehn Jahre gedauert hat, ist nun beendet. Dies wurde erreicht, aber nicht etwa durch die Teilnahme Deutschlands an unbedeutenden internationalen Organisationen. Deutschland, Italien und Japan haben sich zu einem weltpolitischen Dreieck zusammengeschlossen, welches fest entschlossen ist, das Schicksal der drei Nationen im Kampfe gegen die Mächte der Zerstörung zu lenken, ihnen Frieden und Wohlstand zu sichern.“

anderen Seite nicht immer unberechtigte Klagen laut werden, daß das große Hilfswort der W.P.A. von arbeitsscheuen Elementen ausgenutzt werde, um auf Staatskosten ein Schwarzgeldlein zu führen. Diese beiden Ursachen vor allem ließen es notwendig erscheinen, die ganze Arbeitslosenfrage einmal nach neuen Gesichtspunkten zu prüfen. Das war jedoch solange nicht möglich, als man

### Der Pariser „Temps“ über Sowjetrußland

Paris, 9. November. Der „Temps“ erhebt in einem Leitartikel zur 20-Jahrfeier der Revolution, ihren Erfolg in Sowjetrußland die Frage, was denn die Machthaber im Staat damit bewirken wollen. Der Zarismus sei gestürzt worden. Das sei nicht anzuzweifeln, aber nach ihm sei noch eine blutigere Tyrannei heraufbeschworen worden und es scheint, daß Herr Stalin vollen Grund habe, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung Sowjetrußlands auf das Innenproblem abzulenken. Im Ausland gingen alle Pläne des Bolschewismus zuhau. Einen Beweis bilde Spanien, den zweiten der Antikominternpakt.

### Rumänien's Presse zum Antikominternpakt.

Bukarest, 9. Nov. Während die demokratische Presse Rumänien's das römische Wollkommer kritisiert, schreiben alle nationalen Blätter, daß in Rom ein Akt von historischer Bedeutung sich vollzogen habe.

### Die Bekämpfung des internationalen Terrorismus.

Genf, 9. November. Die Konferenz des Völkerbundes zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus hat eine Entschliessung

nicht ein völlig klares Bild über den wirklichen Umfang der Arbeitslosigkeit gewonnen hatte, über die alters- und berufsmäßige Schichtung sowie über die prozentuale Verteilung der Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Staaten.

Diesem Zweck dient die Zählung. Die 14 Fragen des Präsidenten gelten insbesondere dem Alter und Geschlecht des Arbeitslosen

angenommen, in welcher die Errichtung eines internationalen Strafgerichtes für solche Fälle in Vorschlag gebracht wird. Alle 53 Staaten ernennen für diesen Gerichtshof je einen Richter und einen Stellvertreter desselben.

### Die Weltausstellung wird verlängert.

Paris, 9. November. Der französische Ministerrat hat der prinzipiellen Verlängerung der Pariser Weltausstellung bis 1938 seine Zustimmung erteilt.

### Aus Francos Hauptquartier.

Salamanca, 9. Nov. Zum Oberbefehlshaber der nationalspanischen Streitkräfte in Kastilien ist General Varela ernannt worden.

### Göring nach Steiermark zur Jagd geladen.

Wien, 9. November. Während seines letzten Berliner Aufenthaltes hat Staatssekretär für Reichsflug Dr. Guido Schmidt den Reichsflugminister Generaloberst Göring zur Jagd nach Steiermark eingeladen. Göring hat die Einladung angenommen, doch ist der Zeitpunkt für diese Jagd noch nicht bestimmt.

### Polen interessiert sich für den Antikominternpakt.

Rom, 9. November. Der polnische Botschafter ist gestern und heute vormittags im Außenministerium erschienen, um weitere Erläuterungen über den Inhalt des deutsch-italienisch-japanischen Antikominternpaktes einzuziehen. In unterrichteten Kreisen erblickt man darin die Bestätigung der Berichte wonach Polen ernstlich den Beitritt zum Pakt in Erwägung gezogen habe.

### Börse

Zürich, 9. Nov. Devisen: Beograd 10, Paris 14.68, London 21.585, Newyork 429.875, Brüssel 73.375, Mailand 22.95, Amsterdam 238.90, Berlin 173.80, Wien 79.8150, Prag 15.05, Warschau 81.75, Bukarest 3.25

### Das Wetter

#### Wettervorhersage für Mittwoch:

Vorwiegend trübe, zeitweise Niederschläge, beginnender Temperaturrückgang, Drehung der Winde nach Norden.

### An die P. T. Abonnenten der „Mariborer Zeitung“

Die gesch. Abonnenten der „Mariborer Zeitung“ werden höflich ersucht, die rückständigen Abonnementsbeträge so bald als möglich zu begleichen, damit die Verwaltung nicht in die unangenehme Lage gebracht wird, in der Zustellung des Blattes eine Unterbrechung eintreten lassen zu müssen. — Die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“.

sowie seiner Rasse (Neger, Weißer, Indianer, Nischling usw.). Ferner wird gefragt, ob der Betreffende teil, oder vollarbeitlos ist und wovon er sein Leben fristet.

Welche gesetzgeberischen Maßnahmen die Folge dieser statistischen Erfassung sein werden, läßt sich zur Stunde naturgemäß noch schwer im einzelnen abschätzen. Der Präsident selbst hat bisher lediglich erklärt, daß

## Neue Wege Amerikas

Aus Washington wird gemeldet: Schon löst die große Propagandawelle durch das ganze Land. Jenes „big Ballyhoo“, wie John T. Biggers, einer der Männer, die diese Aktion leiten, mit einem Slangwort die heftigen Anstrengungen bezeichnet hat, die gegenwärtig im Gang sind, um bis in den letzten Winkel der Vereinigten Staaten den Ruf des Präsidenten Roosevelt zu tragen: „Gebt mir Tatsachen! Dann will ich versuchen, sie zum Wohl aller zu verwerten, die Arbeit brauchen und suchen.“

In diesen Tagen beweisen auch die USA, daß sie in den letzten Jahren gelernt haben, alle Hebel der öffentlichen Meinung für ein staatspolitisches Ziel in Bewegung zu setzen. Keine amerikanische Zeitung erscheint ohne mindestens einen Aufruf, und die zahllosen Magazine bringen zudem Betrachtungen, Photos, Karikaturen. Kein Kino zwischen Bancouver, Gastport und Brownsville, das in diesen Tagen nicht jenen mit allen Kniffen der Werbung zusammengestellten Tonfilm zeigt, der für diese Aktion wirbt. Kein Gottesdienst, in dem nicht der Geistliche die Glieder der Gemeinde auf die große Bedeutung dieser Maßnahme des Präsidenten hinweist, keine Schule, in der die Kinder nicht über den Zweck dieser Aktion aufgeklärt und ermahnt werden, auch ihren Eltern davon zu berichten. Das ist das „big Ballyhoo“ der ersten Novemberwochen 1937, die große Werbetrommel, die gerührt wird, um zum erstenmal alle Arbeitslosen der Vereinigten Staaten statistisch zu erfassen.

Doch all dies ist nur Vorbereitung für die „Großaktion“ am 16. und 17. November. Bis hinauf in die Gipfel der Wolkenkratzer, bis in die entlegenste Farm — in jedes Haus der Vereinigten Staaten wird an diesen Tagen der Briefträger eine gelbe Postkarte bringen. Als Abender zeichnet Präsident Roosevelt persönlich, und die Karte wird wieder jenen Appell von ihm enthalten: „Gebt mir Tatsachen!“ Jeder Bürger Amerikas, der arbeitslos ist, wird aufgefordert, auf eine anhängenden Antwortkarte 14 einfach formulierte Fragen zu beantworten. Die Antwort soll spätestens bis zum 20. November mitternachts aufgegeben sein. Sie wird dem riesigen „Census Bureau“ zugeleitet, das mit der Auswertung des Materials beauftragt ist.

Viele Arbeitslose sind obdachlos, 80.000 Briefträger haben deshalb die Anweisung erhalten, an diesen beiden Tagen nicht nur alle „Kunden“ ihres Reviers zu besuchen, sondern in ihrem Bezirk möglichst auch alle Reisenden und „Tramps“ aufzufinden zu machen, um ihnen dieselbe Fragepostkarte des Präsidenten auszuhändigen.

Seit Roosevelts neuem Plan hat die Arbeitslosenfrage in USA immer größere Beachtung gefunden; insbesondere hat man teilweise sehr erfolgreich, durch die W.P.A., die große Umichulungs- und Notstandsarbeitsorganisation, die größte No; nicht nur gefördert, sondern auch Hunderttausende zu neuer produktiver Arbeit herangezogen. Heute scheinen diese Maßnahmen, die eine starke Belastung der öffentlichen Hand darstellen, teilweise überholt zu sein. Insbesondere nach sich in einigen Distrikten infolge der Wirtschaftsbeklemmung eine gewisse Arbeitsverknappung bemerkbar, während auf der

diese Statistik „zum Wohle aller die Arbeit suchen“, ausgewertet werden soll. Immerhin ist anzunehmen, daß hier der Grundstein gelegt werden wird zu einer systematischen Arbeitsvermittlung und daß bei Vergebung öffentlicher Aufträge, die in immer stärkerem Maße durch die W. P. U. erfolgt, in Zukunft die Ergebnisse dieser Zählung stark werden berücksichtigt werden.

Die gewaltige Propagandawelle, die nicht einmal vor den Vergnügungspalästen des Broadway haltmacht, wird geleitet von dem „Propagandaminister“ der Vereinigten Staaten, Frank R. Wilson, der nebenbei ein Gutsnachbar des Präsidenten ist. Wenn Mr. Wilson am 16. November sein Werk vollendet haben wird, beginnt dann die Arbeit des schon erwähnten Mr. Biggers. Ihm wird es obliegen, die statistischen Ergebnisse in allen Einzelheiten durchzuarbeiten und ihre Richtigkeit nachzuprüfen. Zu diesem Zweck wird man einige Distrikte, in denen die Arbeitslosigkeit besonders groß ist, nochmals besonders durcharbeiten. Dabei wird man sich jedoch nicht mehr mit einer Fragepostkarte und den Briefträgern als Hilfskräften begnügen; vielmehr wird durch Studenten und W. P. U.-Arbeiter in diesen Distrikten eine systematische „Arbeitslosenfahndung“ durchgeführt werden, bei der restlos jeder Arbeitslose erfaßt und seine Antworten nochmals genau nachkontrolliert werden sollen. Zu den nicht gerade einfachen Aufgaben des Mister Biggers wird es ferner gehören, die aus dieser zweiten Aktion sich ergebenden Abweichungen von der ersten großen Zählung möglichst prozentual festzulegen, um die Ergebnisse in diesen weitläufiger kontrollierten Distrikten durch Umrechnung für die gesamtamerikanische Statistik auswerten zu können.

### J. M. Königin Maria in Rumänien

Bukarest, 9. Nov. (Avala). Gestern um 9.20 Uhr ist I. M. Königin Maria in Begleitung ihrer Schwester, der Prinzessin Elisabeth, und des Adjutanten Oberst Pogacnik in Bukarest eingetroffen. Am Bahnhof hatten sich zur Begrüßung eingefunden: Kronprinz Michael, Ministerpräsident Tatarescu, der Vizepräsident des Ministerrates, der Justizminister, der Hofmarschall, der Adjutant und die Hofdamen I. M., der Königin-Mutter, die Vertreter der militärischen und zivilen Behörden sowie das Personal der jugoslawischen Legation. I. M. Königin Maria verweilte im Hofwartersaal eine Zeitlang im Gespräch mit den Anwesenden und begab sich sodann in Begleitung des Kronprinzen und der Prinzessin Elisabeth auf Schloß Cotroceni, wo sie die ganze Zeit ihres Aufenthaltes in Rumänien verbringen wird.

### König Leopold heiratet?

Der König der Belgier hat angeblich um die Hand der italienischen Prinzessin Maria von Savoyen angehalten.

Paris, 9. Nov. Der »Jour« bringt die sensationelle Nachricht, daß sich König Leopold III. entschlossen habe, eine zweite Ehe einzugehen. Der König hat bekanntlich seine erste Gemahlin, die schwedische Prinzessin Astrid, bei einem Automobilunglück in der Schweiz verloren. Das Blatt will aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß der König um die Hand der jüngsten italienischen Königs-tochter, der Prinzessin Maria von Savoyen, angehalten habe. Um ihre Hand bewarb sich vor geraumer Zeit auch Otto von Habsburg-Lothringen. Der König von Belgien ist Schwager des italienischen Kronprinzen Umberto.

### Die Hochzeit des griechischen Thronfolgers.

Athen, 8. November. Die Hochzeit des griechischen Thronfolgers Prinzen Paul von Griechenland mit Prinzessin Friederike von Hannover findet am 9. Jänner in Athen statt. Die Prinzessin, die im 20. Lebensjahr steht, wird in Begleitung ihres Vaters, der Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg und ihrer Mutter, der Prinzessin Viktoria Luise, nach Athen reisen. Man nimmt an, daß etwa 60 Mitglieder der königlichen und prinzlichen Häuser Europas an den Hochzeitsfeierlichkeiten teilnehmen werden.

# Eden über Englands Verhältnis zu Franco-Spanien

BEMERKENSWERTE ERKLÄRUNGEN DES AUSSENMINISTERS IM UNTERHAUS.

London, 9. Nov. Außenminister Eden bestätigte im Verlaufe einer Anfrage im Unterhaus den bevorstehenden Abschluß eines Abkommens zwischen England und der nationalspanischen Regierung. Dieses Abkommen bezieht sich auf den Austausch von »Agenten« und »Unteragenten« für England und das nationalspanische Gebiet. Der Außenminister bezeichnete die Entsendung von englischen Agenten »als lebenswichtig für den wirksamen Schutz der wirtschaftlichen

und finanziellen Interessen Englands in dem der Kontrolle General Francos stehenden Gebietes« verbunden sei.

Dieser Ansicht des Außenministers konnten sich im Verlaufe der Aussprache die Vertreter der sozialistischen Opposition nicht anschließen. Sie erklärten auch, daß die Entsendung englischer diplomatischer Agenten nach Nationalspanien einer de facto-Anerkennung General Francos gleichzustellen sei.

## Der Antikominternpakt

JAPAN RÜCKERSTATTET AN DEUTSCHLAND TSINGTAU UND DIE INSELN? — SENSATIONELLE INFORMATIONEN AUS PARIS UND LONDON. — TOKIO UNTERSTÜTZT FERNER DEN DEUTSCHEN KOLONIALANSPRUCH NACH DEM VORBILD ITALIENS.

Paris, 9. Nov. In maßgeblichen französischen Kreisen will man in Erfahrung gebracht haben, daß zwischen Berlin und Tokio ein Abkommen zum Abschluß gebracht worden sei, auf Grund dessen sich Deutschland mit allen erforderlichen Garantien verpflichtet, im chinesisch-japanischen Konflikt die Neutralität zu bewahren. Japan garantiert — man wird diese Information mit der größten Zurückhaltung zu registrieren haben — andererseits die Rückerstattung des einstigen deutschen Kolonialbesitzes im Fernen Osten. Diese Kolonien sind: Tsingtau, Kiautschau, die Marschall- und die Karolinen-Inseln. Das Abkommen soll jedoch erst dann in Kraft treten, wenn Japan die fünf Nordprovinzen Chinas restlos besetzt haben werde.

London, 9. Nov. Nach Ansicht der englischen Presse liegen dem Antikominternpakt zwischen Deutschland, Italien und Japan die nachstehenden Ziele zugrunde: 1. Japan anerkennt die Regierung des Generals Franco. 2. Japan stimmt der deutsch-italienischen Vermittlung im Fernost-Konflikt bei, jedoch auf alleiniger Grundlage der japanischen Bedingungen. 3. Italien u. Deutschland werden sich dazu verwenden, China für die antibolschewistische Front zu gewinnen. 4. Japan wird den deutschen Kolonialanspruch unterstützen.

»Sunday Chronicle« will wissen, daß die Japaner den Deutschen Tsingtau und Kiautschau überlassen würden. Außer dem sollen einige japanische Inseln an Deutschland verpachtet werden.

Paris, 9. Nov. Im Zusammenhange mit dem Antikominternpakt ist man in Paris überzeugt, daß sich das Abkommen in erster Linie auch auf Spanien bezieht. Das in Gaeta eingetroffene deutsche Geschwader, bestehend aus dem Panzerschiff »Deutschland« und den vier begleitenden Zerstörern wird nach französischen Informationen erstmalig gemeinsam mit den italienischen Flottenstreitkräften im westlichen Mittelmeer große Manöver und Scharfschießübungen abhalten. Diese Manöver sollen als erste bewaffnete Demonstration gegen den Kommunismus gelten. Eine von den Geheimklauseln des Vertrages sieht nämlich die enge Zusammenarbeit der Flotten Deutschlands, Italiens und Japans gegen den Bolschewismus vor.

London, 9. Nov. Wie die Londoner Presse erfährt, werden Deutschland, Japan und Italien eine Reihe von Staaten einladen, zum Antikominternpakt beizutreten. Diese Einladung wird auch an die Tschechoslowakei ergehen. Nach Informationen aus Berlin werden dem Abkommen vor allem Österreich, Ungarn, Albanien und Polen beitreten.

## Die Totalisierung Danzigs

Verbot der Organisation neuer politischer Parteien.

Warschau, 9. November. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat gestern zwei Verordnungen erlassen. Die erste Verordnung spricht das Verbot der Schaffung neuer politischer Parteien aus. Zuwiderhandelnde werden mit Arrest bis zu drei Jahren bestraft. Im Sinne der zweiten Verordnung wird die gesamte Jugend nach dem Muster der Hitler-Jugend in Deutschland in einer einzigen nationalsozialistischen Jugendorganisation der Stadt Danzig zusammengefaßt.

Der Senat hat für gestern nachmittags den Volkstag zu einer Vollsitzung einberufen. Der Volkstag hat das vom Gauleiter Forster angekündigte Amnestiegesetz in erster Lesung angenommen. Die Amnestie bezieht sich auf eine Reihe von politischen Vergehen.

### Moskau-Feiern in Madrid

General Miajas Rundfunkansprache aus Valencia an Moskau.

Madrid, 9. Nov. Der 20. Jahrestag der bolschewistischen Revolution in Rußland wurde in Madrid und anderen spanisch-republikanischen Städten im Rahmen großer Manifestationen gefeiert. Die Redner feierten Moskau als den einzigen Verbündeten des republikanischen Spanien und forderten die Ausrufung der spanischen Sowjets. In den Umzügen wurden die Bilder Stalins und Lenins getragen.

Moskau, 9. Nov. (Avala). Anlässlich der großen Sowjettruppenschau wurde im

Beisein des Marschalls Woroschilow eine Rundfunkansprache des Generals Miaja aus Valencia feierlichst angehört. General Miaja feierte die Sowjetunion und schloß seine Ausführungen mit den Worten: »Vergesst nicht auf eure Freunde. Eure Hilfe wird uns immer teuer sein!«

### Daranyi und Kanya reisen nach Berlin.

Budapest, 9. Nov. (Avala). Das DNB berichtet: Ministerpräsident Daranyi erklärte gestern gelegentlich eines Presseempfanges, daß er gemeinsam mit dem Minister des Äußern, v. Kanya, am 20. d. M. der Reichshauptstadt Berlin einen offiziellen Besuch abstatten werde.

### Mussolini auf Erholung.

Rom, 9. Nov. Ministerpräsident Mussolini ist mit seinem Flugzeug nach Forli geflogen und begab sich auf seinen Landsitz Rocca della Caminate, wo er bei seiner Familie mehrere Tage der Erholung verbringen wird.

### Herzogspaar Windsor kommt wieder nach Oesterreich.

London, 8. November. »Daily Mail« berichtet heute, daß das Herzogspaar von Windsor noch 14 Tage in Paris bleibt, um die Weltausstellung zu besichtigen, und dann nach Oesterreich zurückkehren wird.

### Herr Simpson heiratet wieder.

Newyork, 6. November. Der frühere Gatte der Herzogin von Windsor Herr Ernst Simpson wird im Dezember eine neue Ehe eingehen, und zwar wird er eine Schulgenossin der Herzogin heiraten. Sein Aufgebot mit Frau Mary Raffray, die sich gegenwärtig in Reno im Staate Nevada aufhält, wird erfolgen, sobald diese Dame ihre eigene Scheidung durchgeführt hat. Jacques

Raffray, der an der Newyorker Börse tätig ist, strebt eine neue Ehe an mit einer Frau Connis de Power, die gleichfalls in Reno den Scheidungsbeschluss abwartet.

## Sowjetrussischer Schritt in Rom

Der Antikominternpakt als Akt der Feindseligkeit bezeichnet.

Rom, 9. November. Nach einer Mitteilung des Außenministeriums nahm Außenminister Graf Ciano eine Erklärung der Sowjetregierung entgegen, die ihm durch den hiesigen Sowjetbotschafter Boris Stejneger vermittelt wurde. Im Laufe einer offiziellen Unterredung erklärte Stein dem italienischen Minister, daß Moskau die Antikominternpakt als inkompatibel mit den Bestimmungen des italienisch-sowjetrussischen Vertrages von 1933 und darüber hinaus als Akt der Feindseligkeit betrachten müsse. Graf Ciano erwiderte, er nehme diese Erklärung zur Kenntnis.

## Aus dem Inland

i. Der Geburtstag S. M. des Königs von Italien wurden von der italienischen Kolonie in Sibenik im Rahmen einer Feier, die auch den Eintritt in das XVI. Jahr der faschistischen Ära galt, überaus feierlich begangen. An der Feier nahmen der Generalkonsul Italiens aus Split und Senator Dr. Tacconi aus Rom teil.

i. Todesfall. In Split ist der bekannte Cafetier File Muljazić, ein weit und breit geachteter Bürger, gestorben.

i. Reichsdeutsche kommen im Dezember an die Adria. Wie aus Berlin berichtet wird, ist für Dezember eine große Gesellschaftsreise von Teilnehmern aus verschiedenen deutschen Städten an die Adria geplant. Für diese Reise sind schon zahlreiche Anmeldungen aus Berlin, Hamburg, Bremen und Lübeck eingetroffen. Die deutschen Gäste werden Split, Hvar, Korčula und Dubrovnik besuchen. Sie treffen am 27. Dezember in Split ein und kehren am 6. Jänner nach Deutschland zurück.

i. Der Vorsitzende des Jagdverbandes für die Vojvodina, Joca Ilić, besuchte in Berlin offiziell den deutschen Reichsjägermeister Generaloberst Hermann Göring und überreichte ihm zum Zeichen der Anerkennung für den schönen Empfang, den den Hubertusjüngern aus Jugoslawien zuteil wurde, die Goldene Medaille des »Lovacki savez« (Verband der Jagdvereine).

i. Für die Errichtung eines Kreisgerichtes in Slavonski Brod sind seitens der Stadtvertretung, der Bürgerschaft und weiter interessierter Kreise die erforderlichen Schritte in Beograd unternommen worden.

i. Rasch springt der Tod den Menschen an. Am Sava-Bahnhof in Zagreb stieg am 8. d. M. die Bäuerin Anna Komor aus Zlatar aus dem Waggon. Mit dem nächsten Schritt sank die Frau, vom Herzschlage getroffen, lautlos tot zusammen.

i. Mimi Balkanska, die gefeierte Soffi-Operettendiva, feierte in Zagreb in der Rolle der Sylva Varescu in Kalmans »Czardasfürstin« wahre Triumphe. Kritik und Publikum sind begeistert über ihr Spiel, Singen, Tanzen und das Temperament, welches sie in ihre Rollenschöpfung legt.

i. Der deutsche Filmschauspieler Harry Piel ist in Zagreb eingetroffen und setzte die Reise nach Split fort, wo die Exterieurs für den Film »Der unmögliche Herr Pitt« gekurbelt werden sollen.

i. Die Opernsängerin Frau Bahrija Nuri-Hadžić von der Beograder Staatsoper singt am Donnerstag in der Zagreber Oper die Margarete in Gounods »Faust«, um sich dann nach Wien zu begeben, wo sie in der Staatsoper die Traviata singen wird.

i. Mord in Zagreb. In der Nacht zum 8. d. M. wurde in der Nähe eines Gasthauses in Jarun bei Zagreb der Schuhmachergehilfe Georg Pihac mit zertrümmertem Kopf tot aufgefunden. Es hatte sich herausgestellt, daß ihn sein Be-

känter, ein notorischer Trunkenbold namens Nikolaus Cerin, aus Rache darüber, daß er einige Minuten vorher sich weigerte, im betreffenden Gasthaus an seinem Tische Platz zu nehmen, erschlug Cerin ist geständig, doch will er in Notwehr gehandelt haben.

**i. Doppelmord bei Subotica.** In Stara Moravica bei Subotica wurden die entsetzlich verstümmelten Leichen des Landwirtes Alexander Seczy und seiner Gattin in der ausgeraubten Wohnung gefunden. Als Täter wurde der einstige Hausknecht Alexander Kiralyi ausfindig gemacht und verhaftet. Er ist geständig. Seine Beute waren 20 Dinar, zwei Goldfranken, ein Goldkettchen und einige paar Strümpfe.

**Eine Frau zum Tode verurteilt.** Ried im Innkreis, 8. November. Heute am späten Nachmittag wurde in dem Schwurgerichtsprozeß gegen die 39 Jahre alte Wirtschafterin Anna Aichinger aus Eggelsberg, Bezirk Braunau am Inn, das Urteil gefällt. Anna Aichinger wurde wegen Verbrechens des Mordes zum Tod durch den Strang verurteilt. Anna Aichinger hat am 25. März d. J. in Abwesenheit ihres Lebensgefährten Johann Brandl dessen schwachsinnigen Bruder Aloisius Brandl in die Jauchengrube gestoßen, in der dieser ertrank. Die Tat hatte sie begangen, weil sie den Schwachsinnigen als Belastung des Anwesens ihres Lebensgefährten empfunden hatte.

**Neue Todesurteile in der Sowjetunion.** Moskau, 8. November. Die Provinz-Presse veröffentlicht Nachrichten über neue Prozesse und Erschießungen. So meldet der „Kommunist“ aus Saratow, daß man dort zehn Funktionäre des Ernährungsapparates wegen Sabotage und antibolschewistischer Tätigkeit erschossen habe. Die „Pravda“ meldet aus Taschkent die Vollstreckung von sechs Todesurteilen, während die „Sowjetska Belorossija“ aus Minsk über die Verurteilung von acht Personen zum Tode durch Erschießen zu berichten weiß. Sieben Todesurteile wurden im Moskauer Bezirk an Troglisten vollstreckt.

**Schach**

**Neuer Sieg Aljechins**

Amsterdam, 8. November. Samstag und Sonntag wurde in Zwolle die 14. Partie um die Schachweltmeisterschaft gespielt. Nach dem 40. Zug wurde das Spiel in einer für Aljechin günstigen Stellung abgebrochen und Sonntag fortgesetzt. In zähem Kampf wußte Aljechin seinen Vorteil auszubauen. Darauf gab Euwe das Spiel beim 52. Zug auf. Stand nach der 14. Partie: 8½ zu 5½ für Dr. Aljechin.

**Ein Luftangriff auf Tschapei**



Der im Norden Schanghais gelegene Stadtteil Tschapei, das bisherige Widerstandszentrum der Chinesen, war während der letzten Kämpfe das Ziel zahlreicher Angriffe der japanischen Luftwaffe. Unser Bild zeigt die Explosion einer Fliegerbombe in unmittelbarer Nähe des modernen, achtstöckigen Bürohauses der chinesischen Eisenbahngesellschaft am Nordbahnhof, um den besonders erbittert gekämpft wurde. (Associated Press-M.)

**Heldengedenkfeier Italiens am Grabmal des Unbekannten Soldaten**



Mit großen Feiern wurde in Rom der Jahrestag des »Vittorio Veneto« begangen. Vor dem Grabmal des Unbekannten Soldaten fand eine militärische Feier statt, an der auch der Herzog von Piemont teilnahm. Unser Bild zeigt den Herzog von Piemont vor dem Grabmal des Unbekannten Soldaten. (Scherl-B.-M.)

**Paris erlebt nächtliches Gangsterdrama**

**AUTOPLÜNDERER MIT SIEBEN REVOLVERN!**

Gegenüber der Notre-Dame-Kirche in Paris hat sich am Ufer der Seine ein nächtliches Drama abgespielt, dem zwei Menschen zum Opfer fielen.

Die Pariser Presse berichtet spaltenlang über ein nächtliches Drama, das sich bei der Verfolgung eines Verbrechens abspielte. Dabei wurde ein Polizist erschossen, ein Chauffeur verwundet. Der Mörder entzog sich der irdischen Gerechtigkeit, indem er sich am Ufer der Seine eine Kugel in den Kopf jagte.

Es scheint, daß Jean Murger, der Urheber all diesen Unglücks, von Auto-Plünderungen gelebt hat. Offiziell hatte er es auf ein parkendes Auto abgesehen, das unweit des Pariser Zentralkrankenhauses stand, und zwar auf dem Quai Bourbon. Der Wagen gehörte dem englischen Botschaftsrat Loyds Thomas von der britischen Botschaft in Paris. Sein Chauffeur, Andre Laloge, befand sich gerade in der Pförtnerloge des Hauses, das der Botschaftsrat aufgesucht hatte. Auf einem Rade näherte sich ein Mann, der vor dem Auto abstieg und sich an der Tür zum Innern des Wagens zu schaffen machte. In diesem Augenblick betrat Laloge wieder

die Straße. Der Radfahrer fuhr eiligst davon. Laloge sprang in den Wagen und verfolgte ihn. Es konnte natürlich nicht ausbleiben, daß trotz einer Reihe von Verkehrshindernissen der Wagen den Radfahrer einholte. Die Verfolgung hatte, zumal infolge von Zurufen Laloges, auch eine Reihe von Passanten auf die Beine gebracht. An der Ecke der Straße, die zur Notre-Dame führt, konnte der Radfahrer nicht weiter. Er sprang ab, zog blitzschnell zwei Revolver aus den Taschen und schoß auf Laloge, der gerade seinen Führersitz verlassen hatte. Durch einen Bauchschuß verletzt, stürzte Laloge nieder. Die Schrecksekunde der Zuschauer und Passanten genügte für den Revolverschützen, um zu entkommen. Sein Rad ließ er im Stich. Durch die Schüsse herbeigelockt, kamen zwei Polizisten auf ihren Rädern heran und nahmen die Verfolgung des Mannes auf, der kaum noch zu sehen war.

Am Seine-Ufer holten sie ihn aber ein. Wieder schoß der Verfolgte mit zwei Revolvern. Drei Kugeln trafen den Polizeiwachtmeister Godin in Kopf, Brust und Leib. Er war sofort tot. Der Mörder schwang sich über das Geländer an der Seine-Böschung, erreichte eine Treppe und lief mit großen Sprüngen zum Rande des Flusses. Alle Zeugen dieses Vorgangs glaubten, daß er sich in das Wasser stürzen wolle. Aber er drehte sich um, hielt mit dem einen Revolver die wieder herandrängenden Verfolger in Schach und jagte sich mit dem anderen eine Kugel in die Schläfe. Auf dem Transport zum Krankenhaus starb er.

Die Prüfung seiner Taschen hatte ein überaus interessantes Ergebnis. Nicht weniger als sieben Revolver und zwei Ersatzmagazine hatte er in Rock und Hose untergebracht. Weiter fanden sich ein paar Autohandschuhe und eine Fülle von Ausweisen auf die verschiedensten Namen. Erst der Fingerabdruckerkennungsdiens ermöglichte die Feststellung seiner Person. Es war der 24 Jahre alte Spahi-Unteroffizier Jean Murger vom II. Regiment in Tlemcen (Algier), der im Juni des Jahres von dort desertiert war, nachdem er die Regimentskasse um 15.000 Franken beraubt hatte. Dem Polizeiverfolgungsdienst war es bisher nicht gelungen, den fahnenflüchtigen Verbrecher zu ermitteln. Das Drama am Seine-Kai bedeutete gleichzeitig das Ende eines verfehlten Lebens. Dem erschossenen Polizisten wurde die goldene Medaille für Pflichterfüllung an die Uniform geheftet.

**Gedenkfest der Antituberkulosen-Liga!**

**Aus Ljubljana**

**Iu. Todesfall.** In Medana im Görzischen ist Frau Lucie Gradnik im Alter von 82 Jahren gestorben. Die Dahingeschiedene war die Mutter des bekannten slowenischen Dichters Dr. Alois Gradnik. R. i. p.!

**Iu. Dreifaches Jubiläum.** Der Cäcilienverein in Ljubljana feierte Montag ein dreifaches Sechzigjahr-Jubiläum. An diesem Tage vergingen sechs Jahrzehnte, seitdem der Verein und seine Gründung, die Orgelschule, bestehen und seine Edition, die Musikrevue »Cerkveniglasbenik«, erscheint. Aus diesem Anlaß fand eine Festsitzung statt, der u. a. auch Fürstbischof Dr. Rožman, Vizebürgermeister Dr. Ravnhar, Bürgermeister Mihelčič aus Celje, Vertreter der Musik- und Gesangsvereine usw. beiwohnten. Die Festreden hielten Msgr. Steska und Prof. Tomc. Das Jubiläum fällt in den Rahmen der Förster-Feier, da ja dieser Tondichter zu den Gründern des Cäcilienvereines und zu seinen eifrigsten Förderern gehörte.

**Iu. Militärfeier.** In der herkömmlichen Weise feierte Montag der Traineskadron der Draudivision in Ljubljana sein Bestandesjubiläum. Der Feier wohnten zahlreiche Offiziere mit dem Stadtkommandanten General Dodič an der Spitze, Vertreter der Behörden usw. bei.

**Iu. Kirchenkonzert.** In der Herz-Jesu-Kirche in Ljubljana wurde die Orgel in den letzten Monaten bedeutend vergrößert und modernisiert. Aus diesem Anlaß fand Montag dort ein Kirchenkonzert statt, wobei auch der Chor mitwirkte.

**Iu. Erstbesteigung.** In den Sanntaler Alpen wurde oberhalb Kannik die Rzeniška stena, die bisher als unübersteigbar galt, zum ersten Mal bezwungen. Drei junge Bergsteiger aus Kannik (Johann Presl, Paul Kemperle und Albin Benkovič) versuchten schon öfters, die überaus steile und stellenweise überhängende Wand zu erklimmen, doch mußten sie immer wieder den Versuch aufgeben. Dieser Tage aber rafften sie sich abermals auf und waren nach achtstündigem Klettern glücklich auf der Spitze. Für diese außerordentliche Leistung, die auch das Staunen der besten ausländischen Bergsteiger auslöst, wurden die drei Bezwiner der schier unbesteigbaren Wand von allen Seiten beglückwünscht.

**Iu. Der entsprungene Häftling Josef Urbanč,** der wegen verschiedener Einbrüche, Räubereien usw. zu einer langjährigen Kerkerstrafe verurteilt und aus der Strafanstalt in Niš vor einigen Monaten ausgebrochen ist, treibt im Bezirk Krško weiterhin sein Wesen. So brach er unlängst bei einem Besitzer ein und ließ 20.000 Dinar mit sich gehen. Die Gendarmerie sucht ihn überall, bisher jedoch vergebens. Vergangenen Samstag tauchte er plötzlich im Vaterhause in Mrtvice bei Krško auf und mißhandelte den Bruder Franz mit dem Revolver, da er ihm

**Jägerlatein — echt amerikanisch**



Wie der Jagdfalke den guten alten Turmhahn erbeutete... (Aus New Yorker)

im Verdachte hat, daß er ihn der Gendarmerie angezeigt habe. Der Mißhandelte mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Sonntag begab sich Urbanč in Begleitung einer Gesellschaft im Auto nach Krško, wo er in einem Gasthaus zechte und in der Stadt übermütig laute Jauchzer ausstieß. Als die Gendarmen auf der Bildfläche erschienen, war er bereits verschwunden.

## Die Taaffes verlassen Böhmen

Die Familie der Grafen T a a f f e, die vor längerer Zeit das Schloß Ellischau an die Grundbesitzer Franz und Karl Müller verkauft hat, verläßt Böhmen und übersiedelt nach Irland, von wo die Familie im 18. Jahrhundert nach Österreich kam.

Der Großgrundbesitzer Graf Eduard Taaffe, der mit der Irin Grace McLaughlin, einer Enkelin des verstorbenen Lord-Oberrichters Meredith, vermählt ist, lebt jetzt vor seiner Uebersiedlung noch auf Schloß Ellischau.

Im Januar findet eine vom Antiquar Karl Zink in Prag veranstaltete Auktion der Taaffeschen Schloßbibliothek statt, einer der letzten Bibliotheken des böhmischen Adels. Schon heute interessieren sich die großen Staatsarchive für die Auktion, denn sie bringen neben Ikonablen und Büchern vor allem viele Dokumente aus der Zeit des österreichischen Staatsmannes, Grafen Eduard Taaffe, der viele Jahre österreichischer Ministerpräsident war. Zur Auktion kommen Geheimreservate der österreichischen Regierung, Protokolle von Ministerräten und eine ausgedehnte Korrespondenz des Ministerpräsidenten Taaffe. Die Bibliothek enthält auch seltene Werke aus der Volkswirtschaft und Politik. Ein Teil der Bibliothek Taaffe fiel vor einigen Jahren einem Brand zum Opfer. Der Rest wird jetzt versteigert.

Die Taaffes sind ein altes irisches Adelsgeschlecht, das im 18. Jahrhundert, als der englische Thron an die Hannoverische Linie überging, Irland verließ und sich auf dem Festland mit Soldaten und Diplomaten einen Namen machte. Der irische Sitz der Familie ist Adree in der Grafschaft Louth, wo Lord Nikolaus Taaffe, von dem die Familie sich in direkter Linie ableitet, 1288 starb. Einer der Taaffes heiratete eine Tochter des Grafen Spindler, als dessen Erbe er große Güter in Böhmen, unter denen sich auch Schloß Ellischau befand, übernahm. Dieser Taaffe erhielt vom Kaiser von Österreich den Grafentitel. Der Großvater des letzten Besitzers des Schlosses Ellischau, der Ministerpräsident Graf Eduard Taaffe, war ein Jugendgefährte Kaiser Franz Josefs.

Er wurde 1863 Landeschef von Salzburg, 1867 Innenminister im Kabinett Beoust und im gleichen Jahre Minister für Landesverteidigung und Polizei im sogenannten Bürgerministerium. Als Nachfolger des Fürsten Carlos Auersperg wurde er 1867 Ministerpräsident, trat aber 1870 zurück, da er als Föderalist im Gegensatz zu der deutschliberalen Mehrheit des Bürgerministeriums geriet. 1870 wurde er Innenminister im Kabinett Potocki, später Statthalter von Tirol, dann wieder Innenminister im Übergangsinisterium Stremayr. 1879 wurde er Ministerpräsident. Dieses Amt bekleidete er bis 1893. Den nationalen Forderungen der Slawen in der Monarchie in Fragen der Amtssprache und im Schulwesen kam er weitgehend entgegen. Die Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik Taaffes war sehr erfolgreich. Sein Rücktritt wurde durch Wahlreformpläne veranlaßt, die bei allen Parteien auf Widerstand stießen.

Der Vater des Ellischauer Großgrundbesitzers Eduard Taaffe, Graf Heinrich Taaffe, Peer von Irland und als solcher Lord Viscounte Taaffe of corrent und Baron of Ballymote, war in erster Ehe mit Maria Magda Fuchs und in zweiter Ehe mit Aglae Idsecescu vermählt. Der ersten Ehe entstammt Eduard Taaffe, der zweiten Ehe ein Sohn Louis, der 1921 auf Schloß Ellischau geboren wurde. Eduard Taaffe ist 39 Jahre alt. Als er während des Krieges in der österreichischen Armee diente, wurde er seines irischen Grafenstands und seiner Peerschaft verlustig erklärt.

# Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 9. November

## Internationale Schachveranstaltung in Maribor

GRAZER SCHACHKLUB »BLAU-WEISS« GEGEN DEN MARIBORER SCHACHKLUB. — GROSSMEISTER SPIELMANN GEGEN VASJA PIRC.

Der Mariborer Schachklub bereitet für den kommenden Sonntag eine große Schachveranstaltung in der Draustadt vor. Die Auswahl des Schachklubs wird einen offiziellen Kampf gegen den bekannten Grazer Schachklub »Blau-Weiß« austragen, wobei auf beiden Seiten je zehn Spieler in die Ereignisse eingreifen werden. Das Gästeteam verfügt über einige ausgezeichnete Vertreter des königlichen Spieles, die schon wiederholt von sich reden machten. Die Aufstellung der heimi-

schen Vertreter wird auf Grund der letzten Wettkämpfe erfolgen, sodaß die Spielstärke der Mannschaft gewiß nichts zu wünschen übrig lassen wird.

Im Rahmen dieses zugkräftigen Schachkampfes wird eine abermalige Begegnung zwischen den Großmeistern Spielmann und Vasja Pirc vor sich gehen. Das Zusammentreffen der beiden Meister wird gewiß eine lokale Schachsensation bedeuten und das allseitige Interesse auf sich lenken.

### Dreister Raubüberfall

Auf der Straße unweit von Sv. Ožbolt im Drautal ereignete sich dieser Tage abermals ein dreister Raubüberfall. Als sich der 45jährige Viehhändler Franz F a j s spät abends nach Hause begab, fiel ihm ein ihm unbekannter Mann an und forderte mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe des Geldes. Fajs versuchte sich zwar zur Wehr zu setzen, doch entriß ihm der Räuber die Brieftasche, in der sich 2500 Dinar befanden, und verschwand im Dunkel der Nacht. Fajs eilte sofort nach Sv. Ožbolt zurück und verständigte davon die Gendarmerie.

### Totschlag am Lande

Dämon Alkohol wieder als Anstifter.

In Muretinci am Draufeld, wo vor einigen Monaten ein Bauernsohn seinen Vater und seine Mutter mit der Axt erschlagen hatte, trug sich vergangenen Sonntag wieder eine schwere Bluttat zu, die leider ein Menschenleben forderte. In einem Gasthaus fand eine Unterhaltung der dortigen Feuerwehr statt, wobei lich die Teilnehmer ausgezeichnet unterhielten und dem Wein reichlich zusprachen.

Abends betrat ein Bauernbursche, der seinen Militärdienst absolvierte und sich eben in der Gegend auf Urlaub aufhielt, das Lokal. Aus bisher noch unbekannter Ursache geriet der Soldat — angeblich handelt es sich um einen gewissen K o k a l j aus Sv. Marko bei Ptuj — mit den zechenden Burschen in Streit, der bald in eine Balgerei ausartete. In deren Verlauf dem Soldaten das Bajonett entrissen wurde. Einige Hitzköpfe wurden an die frische Luft gesetzt, worauf die Unterhaltung ihren Fortgang nahm.

Nach einiger Zeit verließ der Soldat das Gasthaus. Etwa 100 Schritt davon fielen im Dunkel einige Burschen über ihn her, vielleicht war es nur einer. Plötzlich sauste ein Axthieb auf seinen Kopf. Der Ueberfallene brach zusammen und war in wenigen Augenblicken tot. Die Gendarmerie war bald zur Stelle, worauf die Leiche in die Totenkammer überführt wurde. Montag nachmittags wurde eine Obduktion derselben vorgenommen. Die Gendarmerie hat den Fall aufgegriffen und fahndet nach dem Täter, bisher jedoch ohne positives Ergebnis.

m. Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung. Wie bereits berichtet, gibt der weltbekannte tschechoslowakische Pianist Ruda Firkušny morgen, Mittwoch, den 10. d. abends im Unionsaal ein Konzert. Im ersten Teil bringt der Pianist Dvořaks Klavierkonzert zu Gehör, wobei

das verstärkte Orchester der »Glasbena Matica« die Begleitung besorgt. Den zweiten Teil des Abends bestreitet der Künstler mit Solopunkten am Klavier. Die Karten sind im Vorverkauf im Reisebüro »Putnik« erhältlich. Es empfiehlt sich, die Karten rechtzeitig zu besorgen, da angesichts des großen Interesses, das für dieses Konzert herrscht, damit zu rechnen ist, daß die Karten bald vergriffen sein werden.

m. Diplomiert wurde an der Rechtsfakultät der Pariser Sorbonne Herr Raimund M a c t n aus Maribor, der bereits früher das Diplom der dortigen Hochschule für politische und soziale Wissenschaften erworben hat. Wir gratulieren!

m. Aus dem Klerus. Zum Katecheten an der Volksschule in Slovenska Bistrica wurde der Kaplan Leopold M i h e l i č ernannt.

m. Slavko Osterc im Radio. Der Beograder Sender bringt heute, Dienstag von 18,30 bis 19 Uhr Kompositionen des slowenischen Tondichters Slavko Osterc zur Aufführung.

m. Todesfall. Im Alter von 69 Jahren ist heute früh die Gendarmwachtmeisterwitwe Frau Johanna K r e u c h gestorben. R. i. p.!

m. In der Volksuniversität wird am Donnerstag und Freitag der Ljubljanaer Universitätsprofessor Dr. Milan V i d m a r zwei interessante Vorträge halten. Am ersten Abend spricht der Vortragende über seine letzte Reise durch Amerika, während er sich am Freitag mit einer Reihe aktueller Probleme Europas befassen wird.

m. Der Verein der Offiziere und Militärbeamten d. R. ersucht diejenigen Hauptleute, die wegen Verletzung in den Ruhestand versetzt worden sind, um Mitteilung, wann und wo sie verwundet und mit welchem Dekret sie pensioniert worden sind. Die Daten werden zwecks Maßnahmen zugunsten dieser verdienten Offiziere benötigt. Die Mitteilungen sind an die Adresse »Udrženje penzionisanih oficira, Beograd, Prestolonaslednikov trg 5« zu richten.

m. Die Meisterprüfungsvorträge, die am 8. v. M. aufgenommen worden waren, wurden Freitag beendet. Die Vorträge dauerten insgesamt 39 Stunden und wurden von 79 Teilnehmern besucht, davon von 30 aus den Ortschaften außerhalb Maribor, wie Laporje, St. Ilj, Sv. Trojica, Sv. Lovrenc, Selnica usw. Die Veranstaltung hat ihren Zweck, die Hebung der theoretischen Ausbildung des Nachwuchses im Handwerkerstande, wollauf erfüllt. Der nächste Vortragskurs beginnt, sobald sich mindestens 30 Interessenten hiefür melden. Die Anmeldungen werden täglich in der Kanzlei des Gewerbeförderungsreferenten auf der Bezirkshauptmannschaft

mündlich oder schriftlich entgegengenommen. Montag, den 8. d. M. gelangt ein Buchführungskurs im Gebäude der Handelsakademie zur Eröffnung und wird etwa 40 Vortragsstunden umfassen. Es folgt ein Rechnungskurs, für den bereits mehr als 30 Anmeldungen vorliegen. Alle diese Kurse organisiert die Mariborer Geschäftsstelle der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana.

m. Journalistenklub. Heute, Dienstag, um 18 Uhr wichtige Klubsitzung im Cafe »Bristol«.

m. Vergleich im Prozeß Zabeo. Wie noch erinnerlich, stieß am 27. Mai d. J. der Schloßbesitzer von Fala Graf Johann Z a b e o bei Bresternica mit dem Monteur des Falawerkes Hermann Hostnikar zusammen, wobei dieser mehrere Meter weit vom Rad geschleudert und auf der Stelle getötet wurde, während seine Tochter schwere Verletzungen erlitt. Am 18. Oktober fand beim Kreisgericht in Maribor eine Verhandlung statt, in der der Angeklagte Hostnikars Witwe 40.000 Dinar Schadenersatz anbot, diese jedoch 150.000 Dinar verlangte. Die Verhandlung wurde sodann vertagt, da noch einige Zeugen einvernommen werden mußten. Gestern wurde die Verhandlung fortgesetzt, worauf nachmittags ein Lokalaugenschein stattfand. Hiebei bot Graf Zabeo der Witwe 56.000 Dinar Schadenersatz an, was diese auch annahm. Das Gericht konnte sich von einer Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und sprach ihn frei.

m. Versäumt nicht den Termin! In kurzer Zeit findet bereits die zweite Ziehung der 35. Spielrunde der Staatlichen Klassenlotterie statt. Die neuen Klassenlose für diese Ziehung liegen in großer Auswahl in unserer bekannten und erfolgreichen Glücksstelle und Hauptkollektur Bankgeschäft B e z j a k, Maribor, Gospodarska ulica 25, auf. Das Glück winkt, entschließt Euch rasch!

m. Taschendiebstahl. Dem Hilfsarbeiter Martin F e i c h t n e r kam gestern während eines Stelldicheins eine silberne Uhr im Werte von 500 Dinar abhanden.

m. Verhaftung. Im Zusammenhang mit dem blutigen Zwischenfall in Fram, bei dem der Besitzerssohn Franz P i b e r š e k tödliche Verletzungen erlitten hatte, wurde jetzt der 22jährige Hilfsarbeiter Johann S t e r n aus Morje festgenommen. Stern legte bereits ein Geständnis ab, doch will er in der Notwehr gehandelt haben.

m. Von einem Kraftwagen umgestoßen wurde auf der Straße gegen Ruše der Hilfsarbeiter Alois K a r b a, wobei er Verletzungen am Kopfe und einen Bruch des rechten Armes erlitt.

\* Der Gast des Café »Central«, der gestern abend einen Ring in der Damentoilette aufgehoben hat, wird gebeten, ihn an der Kasse abzugeben. 12324

m. Einbruchsdiebstahl. Aus dem Keller des Besitzers Johann K r o n v o g e l in Vodole bei Koški kamen 300 Kilo Äpfel abhanden. Die Gendarmerie hat bereits zwei Verhaftungen vorgenommen.

Nach Graz fährt der »Putnik«-Auto-car wiederum am Mittwoch, den 10. d. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar.

m. Mit dem »Putnik« nach Wien. Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet in der Zeit vom 11. bis 16. Dezember eine Gemeinschaftsreise nach Wien und zwar erfolgt die Fahrt mit einem Sonderzug. Fahrpreis samt Visum 265 Dinar.

m. Gefundene Gegenstände. Im Monat Oktober wurden am Fundamt der Stadtpolizei folgende Gegenstände als »Gefunden« abgegeben: 1 Jumper, 1 Paar Handschuhe, 2 Handtaschen, 1 Paar Socken, 1 Aktentasche, 1 Fahrrad-

Nass, Kalt?

NIVEA zur Hautkräftigung

# Autozusammenstoß fordert Menschenleben

## DIE ARZTENS GATTIN ZORA RADSEL DEN ERLITTENEN VERLETZUNGEN ERLEGEN.

Das schwere Straßenunglück, das sich gestern vormittags auf der Reichsstraße zwischen Tepanje und Konjice zugetragen hatte, forderte leider ein junges Menschenleben. Trotz der aufopferungsvollen Bemühungen der Aerzte ist es nicht gelungen, die beim Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und dem schweren Autobus der Stadtgemeinde Maribor sehr schwer verletzte Gattin des hiesigen Primararztes Dr. Radšel Frau Zora am Leben zu erhalten. Heute vormittags um halb 9 Uhr ist die junge Frau den tödlichen Verletzungen erlegen. Beim Zusammenstoß der beiden Kraftwagen hatte Frau Radšel einen doppelten Schlüsselbeinbruch sowie eine schwere Prellung des Brustkorbes und innere Verletzungen erlitten.

Das Ehepaar Radšel kehrte gestern

frühmorgens von einem Ausflug auf den Bachern (anlässlich der Hütteneröffnung unter der Velika Kopa) heim. Sonntag abends stattete es in Mislinje noch den Eltern der verstorbenen Frau einen Besuch ab und trat dann zeitlich früh die Rückfahrt nach Maribor an, die ein so trauriges Ende nahm. Die junge, äußerst sympathische Frau erfreute sich allseitiger Wertschätzung.

Die Staatsanwaltschaft hat heute die bereits eingeleitete Untersuchung über das Unglück eingestellt, da sie sich davon überzeugen konnte, daß den beiden Wagenlenkern kein Verschulden am Zusammenstoß zugeschrieben werden kann, sondern daß einzig und allein der dichte Nebel, der vormittags Stadt und Land bedeckte, das Unglück herbeigeführt hat.

pumpe, 1 silbernes Etui, 1 Herren Arm-banduhr, 1 Autolampe, 1 Herrenschild, 1 Maulkorb, 1 goldenes Armband, 1 Kin derkappe, 1 Zwicker, 1 Milchkanne, 1 Militärlegitimation und mehrere Geld-fäschchen mit Geldbeträgen. Außerdem sind mehrere zugelaufene Hunde abge-geben worden.

## Radio-Programm

Mittwoch, 10. November.

**Sjubljana**, 12 Schallpl. 18 Jugendstunde. 18.40 Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Operübertragung. — **Beograd**, 18.50 Russische Lieder. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volksmelodien. — **Prag**, 16.35 Leichte Mu-sik. 18.05 D. S.: Alte ital. Musik. 19.25 Schallpl. 20 Abonnementkonzert. — **Zürich**, 18.30 Jazzmusik. 19.15 Hörfolge. 20 Kam-mermusik. — **Budapest**, 18.30 Zigeunermu-sik. 19.30 Oper. — **Paris**, 19.30 Cembalo-musik. 21 Heitere Sendung. — **London**, 19 Solistenstunde. 20.30 Slavermusik. — **Mail-land**, 19 Konzert. 21 Künstlerabend. — **Wien**, 7.10 Frühkonzert. 12 Konzert. 16.05 Schallpl. 17.30 Konzertstunde. 19.25 Kirchl. Musik. 21 Winterabend. — **Berlin**, 18 Konzert. 19 Opermelodien. 20.10 Unterhal-tungskonzert. — **Breslau**, 18 Hörspiel. 19.10 Heitere schel. Abend. 21 Konzert. — **Peta-rij**, 18 Vortrag. 19.10 Fröhliche Martini-lieder. 20 Italienischer Abend. — **München**, 17.15 Bunter Feiernabend. 19 Lustspiel. 21 Abendkonzert.

## Aus Ptuj

### Wünsche und Beschwerden der Bäcker

Aus Bäckermeisterkreisen wird uns geschrieben: Auch in unserem Bezirke hat die neue Verordnung, welche den Bäcker-meistern die sogenannte Tagesarbeit vor-schreibt, Verwirrung hervorgerufen. Man darf mit der Vorarbeit nicht vor 12 Uhr nachts, mit der Tafelarbeit dage-gen nicht vor 3 Uhr früh beginnen, was logisch zur Folge hat, daß der Bäcker-meister das Gebäck viel zu spät u. oben-drauf nur unfertige, daher ungesunde Wa-re auf den Markt bringen kann, wobei selbstverständlich der Verbrauch viel zu wünschen übrig läßt.

Unsere Stadt ist in erster Linie auf den Bauern im vollstem Sinne des Wortes an-gewiesen und man kann doch nicht die Stadt Ptuj mit einer Großstadt wie Paris vergleichen, wo ebendort zwei-, ja sogar dreimal täglich frisches Gebäck erzeugt wird, weil man ebendort den Verbrau-cher dazu hat. Wem soll der hiesige Bäk-ker nach 11 Uhr vormittags seine Erzeug-nisse verkaufen? Bauer und Arbeiter kom-men frühmorgens zur Stadt, um in den frühesten Vormittagsstunden die Stadt wieder zu verlassen. Man könnte mit ruhi-gem Gewissen behaupten, daß sämtliche Bäcker der Stadt nachmittag kaum um 200 bis 300 Din Gebäck verkaufen. Wir haben eben keinen Konsumenten für ein sogenanntes Tagegebäck, welches nach den jetzigen Bestimmungen erst gegen Mittag und dies im heißen Zustande in den Laden kommt. Jeder Beamte, Ge-werbetreibende, Arbeiter und Bauer ver-langt für sein Geld frühmorgens, bevor er an die Arbeit geht, sein gutes ein-wandfreies und gesundes Gebäck und dies nicht nur Semmeln oder gar Milch-gebäck, sondern bei uns hauptsächlich Weiß-, ja sogar Schwarzbrot, je nach der pekuniären Lage des einzelnen Kon-sumenten; da bei uns die pekuniäre Lage nicht gerade am rosigsten ist, wird hier in Ptuj und in Umgebung hauptsächlich Halbweiß-Brot konsumiert. Kleingebäck kommt hauptsächlich für Hotels, Kaffee- und Gasthäuser in Betracht, welche wie-der unbedingt um 6 Uhr früh mit frischer Ware bedient werden müssen. Bei der be-stehenden diesbezüglichen Banatsverord-nung ist die selbstverständlich ganz un-möglich, da man in der Zeit von 3 Uhr früh bis längstens halb 6 Uhr früh das Gebäck nicht erzeugen kann.

Obige Verordnung hat auch die He-bung der unloyalen Konkurrenz zur Fol-ge, und zwar hervorgerufen dadurch, daß eben jener Meister, welcher allein mit sei-nen engsten Familienangehörigen in sei-nem Betriebe arbeitet, außer Sonntags, jederzeit, d. h. Tag und Nacht arbeiten

darf. Die Folge, daß der Mann, welcher eben zur jeder Zeit arbeiten darf, früh morgens sein gutes ausgekühltes, dem-nach gesundes Gebäck auf den Markt bringen kann und dies bereits auch tut, seinem Fachkollegen ungewollt ungeheu-ren Schaden zufügt, da sein Kollege, wel-cher mit ein oder zwei Gehilfen arbeitet, deshalb vor drei Uhr früh nicht anfangen auf gar keinen Fall mit kann.

In allen größeren Städten Jugoslawiens soll sich angeblich die neue Verordnung geradezu wunderbar bewähren; erstaun-lich ist es jedoch und interessant, die Frage aufzuwerfen, warum gerade in un-serer Metropole Beograd die neue Verord-nung nicht respektiert wird? Gerade Beo-grad beschäftigt Hunderte von Gehilfen und Lehrlingen, auch gibt es ebendort sehr moderne Bäckereien. Auch die Stadt Novi Sad arbeitet vollkommen nach dem alten System und dies deshalb, weil der dortige Banus die Stadt Novi Sad zu ei-ner Touristenstadt erhoben hat.

Auch die Gehilfenschaft des Bezirkes Ptuj hat eingesehen, daß die dermalige Verordnung für jene Bäckermeister, die mit kleinen oder mittleren oder unmoder-nen Bäckereien ihr klägliches Dasein fristen, die dermalige Verordnung unmög-lich ist.

Um frei arbeiten zu können und um der unloyalen Konkurrenz das Handwerk zu unterbinden, wäre es von besonderer Wichtigkeit, wenn sämtliche Bäckermeis-ter des Draubanates mit der Vorarbeit um 7 Uhr früh beginnen würden, wobei ein gesundes, einwandfreies und vor-schriftsmäßig erzeugtes Gebäck um 5 Uhr nachmittag den Konsumenten zur Ver-fügung stehen würde. Hiedurch würden die Meister die faktische Tagesarbeit ein-führen und dies zum Wohle des Meisters, aber auch zum Wohle des Gehilfen und Lehrlings. Auf diese Art und Weise wür-den die Bäcker ausschließlich nur Altge-bäck verkaufen, da frisches Gebäck, wie gesagt, erst in den späten Abendstunden für den Verbrauch zur Verfügung stehen würde. Was jedoch die Konsumenten da-zu sagen werden, ist eine andere Sache.

**p. Dr. Rene Fürst gestorben.** Wie aus Ma-rienbad gemeldet wird, ist dort der bekannte Kurarzt Herr Dr. Rene Fürst im Alter von 48 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der der hochangesehenen hiesigen Familie Fürst entstammt, war ein Sohn der Realit-ätensbesitzerin Frau Sara Fürst. Dr. Rene Fürst erfreute sich sowohl in Ptuj als auch in Marienbad, wo er längere Zeit als Kur-arzt wirkte, der größten Wertschätzung. — Friede seiner Seele! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

**p. Die Bäckervereinigung** für den Wir-tungspreis Ptuj-Automer macht die Be-völkerung darauf aufmerksam, daß fortan in den beiden Bezirken im Sinne der Banats-verordnung in den Bäckereibetrieben wieder die Sonntagsruhe eingeführt wird. Wie bis-her am Sonntag, wird fortan bereits am Samstag das Gebäck für zwei Tage zuge-stellt, da ab Samstag 13 Uhr bis Sonntag 24 Uhr in den Bäckereien nicht gearbeitet werden darf. Das Publikum wird ersucht, in Einkunft den Brotdbedarf schon am Sams-

tag zu beden. Störbrot wird zum Baden Freitag abends bis 19 Uhr oder Samstag früh entgegenkommen. Montag ist wieder frisches Gebäck vorhanden.

**p. Die große Wohltätigkeitsstombola** der Frau. Feuerwehr erstente sich eines großen Zuspruches. Da auch zahlreiche Preise vor-handen waren, griff alsbald eine ausgezeich-nete Stimmung Platz. Der Reinertrag der Stombola ist für die Neuananschaffung notwen-diger Geräte bestimmt.

**p. Unfall.** Die neunjährige Bestherstochter Marie Gabrovec fiel von einem Wagen und brach sich hierbei das rechte Bein. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

## Aus Celje

**c. Bestattung.** Am Sonntag nachmittags wurde im Stadtfriedhof Frau Berta Ho-stni i L, Gattin des Malergehilfen Hofstnit in Celje und Tochter des hiesigen Bäckermeis-ters Matthäus Zadavec, unter zahlreicher Beteiligung ins Grab gesetzt. Eine Kränze von Blumen zierte das Grab. Berta Hofstnit war erst 23 Jahre alt.

**c. Aus dem Schuldienst.** Die Fachlehrerin an der Mädchenbürgerschule in Celje Angela K e j a ist in den dauernden Ruhestand ge-treten.

**c. Heute spricht Carl J. Luther.** Es sei nochmals auf den heute (Dienstag) abends 8 Uhr im Kinosaal des Hotels Stoberne statt-findenden Lichtbildvortrag aufmerksam ge-macht, bei dem der bekannte Sportschrift-fer und Stfachmann Carl J. Luther aus München zu den wichtigsten Fragen des Ski-sports Stellung nehmen und die Grundzüge des aerodynamischen Skilaufs aufzeigen wird. Karten im Vorverkauf bei Josef Krell, Kra-ke Petra cesta, sowie an der Abendkasse.

**c. Gemeindefezung.** Freitag, den 12. d. tritt der Stadtrat wieder zu einer ordent-lichen Sitzung zusammen. Beginn um 18 Uhr.

**c. Jahresversammlung.** Der Verein »Stu-dentenbünde« in Celje hält seine Jahres-hauptversammlung am 12. d. im Vereinszim-mer des Hotels »Anin« ab. Beginn um 18 Uhr.

**c. Von der Musikschule.** Die Sangesbeslis-senen an der hiesigen Musikschule stehen auch heuer unter zielbewusster pädagogischer Füh-rung, die die bekannte Gesangspädagogin und Konzertsängerin Frau Helene L a p a j -n e anvertraut bekam. Frau Lapajne ist

## Zahnbelag ist ebenso häßlich wie gefährlich.

Der mißfarbige Zahnbelag, der nach und nach den Zahnschmelz angreift, kann auf die einfachste Art entfernt werden.

**Morgens als Erstes** die Zähne gründ-lich mit Chlorodont putzen. Chlorodont, die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahn-paste, macht durch ihre starke, aber un-schädliche Reinigungskraft die Zähne blendend weiß und dadurch jedes Antlitz ansprechend und schön.

**Abends als Letztes** vor dem Schlafen-gehen unbedingt die Speisereste aus den Zahnzwischenräumen durch nochmalige gründliche Reinigung mit Chlorodont-Zahnpaste entfernen.

Chlorodont, schäumend oder nichtschäu-mend, beide Qualitäten sind gleich gut. Jugoslav. Erzeugnis.

**3 Spritzer Chlorodont-Mundwasser in das Mundspülglas erhöhen die erfrischende Wirkung der regelmäßigen Zahn- und Mundpflege mit Chlorodont.**

## Mariborer Theater

Dienstag, den 9. November um 20 Uhr: »Der beste Einfall der Tante Olga«. Ab. B.

Mittwoch, 10. November um 20 Uhr: »Das Dreimäderlhaus«. Ab. D.

Donnerstag, 11. November um 20 Uhr: »Der Revisor«. Ab. C.

## Ton-Kino

**Union-Tonkino.** Bis einschließlich Mittwoch die große Weltattraktion, die weltberühmte preisgekrönte Eiskunst-läuferin Sonja Henie in ihrem er-sten Film »Eisprinzessin«. Ein Lustspiel in deutscher Sprache, in dem die phä-nomenale Kunst Sonja Henies, die ihr in der ganzen Welt Begeisterungsstür-me eingebracht hat, wieder zu einem un-vergleichlichen Triumph wird. Ein Film mit einem noch nie gesehenen Eisballett, voll zaubernder Musik, Humor, Hei-terkeit und Stimmung, zugleich das größte Sportereignis. — Nächstes Pro-gramm »Matura«, nach dem berühmten Theaterstück von Ladislaus Fodor mit der reizenden Simone Simon. — In Vor-berereitung der prächtige, romantische Farbenfilm »Ramona« in deutscher Sprache.

**BURG - Tonkino.** Bis M i t t w o c h die schmissige Operette »Der Unwider-standliche« mit Anny Ondra und Hans Söhnker in der Regie von Geza v. Bol-vary. Ein charmantes, mit galanten Aben-teuern durchflochtenes Sujet mit viel Mu-sik, Liebe und Humor. — In Vorberei-tung: »Die Astenprinzessin«.

eine Schülerin der bekannten Gesangspäda-gogin Rada Daniels in Wien und sieht vor allem auf zweckdienliche Stimmbildung, De-klamation und auf geübten musikalischen Ausdruck.

**c. Schaufensterausstattung.** Der Verein für Ausstattung Kellame beginnt am 10. d. im großen Saal des Gemeinbeimes mit sei-nem Abendlehrgang für neuzeitliche Schau-sfensterausstattung. Der Kurs dauert vom 10. bis 27. d. und wird von 20 bis 23 Uhr abgehalten. Vortragende sind die Herren Dersel, Olip und Lah aus Celje sowie Leo Vilar aus Maribor. Auskünfte erteilt Herr Franz Olip in Celje (Kirma Sterneckl).

**c. Kino Metropol.** Heute, Dienstag und morgen, Mittwoch: »Die Geschichte zweier Städte«, ein Großfilm aus den Tagen der französischen Revolution mit fesselnder Handlung. In der Hauptrolle Ronald Col-man.



## Kultur-Chronik

### Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Südslawentum

Würdigung Vuk Karadžić' im »Deutschen Dienst«.

Aus Berlin wird gemeldet:

»Der Deutsche Dienst« bringt einen langen Aufsatz, der dem 150. Geburtstag Vuk Karadžić' gewidmet ist. In der Einleitung heißt es, daß Vuk Karadžić unter die hervorragendsten nationalen Vorkämpfer für Sprache und Literatur in Europa des 19. Jahrhunderts zu rechnen ist. Das serbische Volk ist dem großen, aus Tršić für ewige Zeiten verpflichtet, weil er ihm die unverdorrene Volkssprache des Bauernvolkes bewahrt und den weitesten Volksschichten die unerschöpfliche Quelle der Volkslieder und andere volkstümliche Kunstschöpfungen eröffnete. Vuks Verdienst verdoppelt sich dadurch, da er mit seinem Werke auch gleichzeitig die Aufmerksamkeit u. die Anerkennung der kulturell am höchst stehenden Kreise Europas errang. Das größte und sichtbarste Zeichen dieser Anerkennung, so heißt es in dem Aufsatz, ist zweifellos das Ehrendoktorat, das Vuk Karadžić von der Philosophischen Fakultät der Universität Jena im Jahre 1823 verliehen wurde. Vuk Karadžić war in ständiger enger Verbindung mit den höchsten Vertretern des damaligen deutschen Geisteslebens, mit den Brüdern Grimm, mit Ranke und schließlich mit Goethe, der durch seine Uebersetzung von Hasan-Agan sehr viel zum Weltruhm der serbischen Volkslieder beigetragen hat.

Während der 150-Jahrfeier Vuk Karadžić' wird die jugoslawische Öffentlichkeit jedenfalls Gelegenheit haben, der Verbindungen eines seiner Größten mit den Vertretern des deutschen Geisteslebens zu gedenken. Durch diese Verbindungen wurde die Aufmerksamkeit ganz Europas auf den heldenhaften Befreiungskampf des serbischen Volkes von fremder Unterjochung gelenkt. Damit im Zusammenhang erwähnt der Verfasser des Aufsatzes Rankes »Geschichte des ersten Aufstandes« und betont, daß Vuk Karadžić Ranke die meisten Bausteine für dieses Geschichtswerk übergeben habe. Deshalb ist die Vuk-Karadžić-Feier auch für die deutsche Öffentlichkeit eine glückliche Gelegenheit, der alten fruchtbaren kulturellen Beziehungen zwischen dem deutschen und dem jugoslawischen Volke zu gedenken.

Im weiteren Teile des Aufsatzes bringt der Verfasser die Lebensgeschichte Vuk Karadžić', betont dessen Abstammung aus dem Bauernstande. Er spricht von dessen Beziehungen zu Kopitar, der ein begeisterter Slawe aber gleichzeitig ein großer Bewunderer der deutschen Wissenschaft war. Es ist Kopitars Verdienst, daß das Werk Vuk Karadžić' in eine richtige wissenschaftliche Richtung gelenkt wurde. Des weiteren ist in dem Aufsatz die Sprache von dem Kampfe gegen die »slawisch-serbische Schriftsprache«, von den größten Volksliedersammlungen und deren großem Eindruck auf Jakob Grimm, Alexander von Humboldt, Goethe und andere deutschen Geistesgrößen. Diese Liedersammlungen sind zu einer Art »Manifest des serbischen Volkes« in ganz Europa geworden.

Die deutschen literarischen Kreise haben die allgemeine Bedeutung des Werkes von Vuk als erste erkannt. Neben dem bereits erwähnten Ehrendoktorat der Universität Jena haben die Vertreter des deutschen Geisteslebens nicht an weiteren Ehrungen und sichtbaren Zeichen der Anerkennung für Vuk gespart. Vuk war korrespondierendes Mitglied der Gelehrten-Gesellschaft in Göttingen und der königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin. Des weiteren wird Vuks Aufenthalt in Weimar erwähnt, wo er von Großfürsten und von Goethe so ausgezeichnet empfangen wurde, daß er bei einer Gelegenheit sagte, daß seine in Weimar verlebten Tage zu den schönsten Erinnerungen seines Lebens gehören. Es wird ausgeführt, wie Goethe durch Vuk mit dem Bilde »Die Einwanderung« von Jankšić bekannt gemacht wurde, wie die serbischen Volkslieder Goethe angeregt haben, in seiner Zeitschrift »Kunst und

Altertum« Aufsätze zu schreiben. Jakob Grimm hat den serbischen Volksliedern zuliebe die serbo-kroatische Sprache erlernt, um später eine ganze Reihe Volkslieder der Serben ins Deutsche zu übertragen, und auf Grund von Vuks Grammatik eine serbo-kroatische Grammatik für Deutsche herausgegeben.

Zum Schluß des Aufsatzes wird erwähnt, daß die damaligen umfassenden und fruchtbaren Beziehungen zwischen den Vertretern des serbischen und deutschen Geisteslebens noch heute Gegenstand ständigen Studiums von seiten der jugoslawischen Gelehrten sind.

## Sport

### Reh raus in der Fußballmeisterschaft

Am nächsten Sonntag gelangt als letzte die zehnte Runde der Fußballmeisterschaft zur Erledigung, der heuer interessanterweise die Endentscheidung nach der Frage des Kreismeisters vorbehalten blieb. »Maribor« und »Zeljezičar«, die mit 12 bzw. 11 Punkten die beiden ersten Tabellenplätze einnehmen, werden am Sonntag endlich diese Frage klären. Allerdings haben die auswärtigen Meisterschaftsanwärter einige Spiele nachzutragen, wobei vor allem dem Sportklub »Sokol« eine große Chance winkt, dessen Mannschaft noch drei Spiele zu Hause auszutragen hat. An diesem Sonntag wird ihr »Rapid« entgegenzutreten und versuchen, doch, noch ein Vordringen der Cadoccer zu vereiteln. Das dritte Spiel, das in Murfa Sobota vor sich geht, steht »Mura« und »Gradjanji« als Gegner. Jedenfalls wird die verworrene Situation bereits an diesem Sonntag ihre Vereinigung finden, so daß man auf den Ausgang der Kämpfe besonders gespannt sein kann. Die beiden Qualifikationsspiele des Drittplatzierten gegen den Zweiten der Gruppe Celje gelangen am 6. und 13. März 1938 zum Austrag, worauf am 20. März die eigentlichen Finalkämpfe ihren Anfang nehmen.

: **SK Rapid.** Alle verifizierten Wintersportler mögen ihre Legitimationen zwecks Verlängerung der Verifikation beim Optiker Herrn Erich Peteliam Grajski trg 7 unverzüglich abgeben.

: **In der Nationalliga** geht am Sonntag die letzte Runde der Herbstsaison vor sich. »Ljubljana« tritt in Beograd gegen den BSK an, ferner spielen in Beograd noch »Jedinstvo« und HSK. In Zagreb treffen »Gradjanji« und BSK sowie »Concordia« und »Slavija« aus Sarajevo aufeinander, während in Split »Hajduk« und »Jugoslavija« zuammenstoßen.

: **Runde und Pallada nach Schweden.** Runde und Pallada haben vom Schwedischen Tennisverband eine schmeichelhafte Einladung zur Mitwirkung an mehreren Tennisturnieren erhalten. Gleichzeitig wurden beide Spieler zu den deutschen Hallentennismeisterschaften nach Bremen eingeladen.

: **Steirischer Fußballtag.** Die Auswahl von Steiermark schlug am vergangenen Sonntag in Linz ein oberösterreichisches Fußballteam mit 7:1.

: **Norwegen schaltet Irland aus der Fußballweltmeisterschaft aus.** In Dublin ging das Rückspiel zwischen Irland und Norwegen im Kampfe um die Fußball-Weltmeisterschaft vor sich, das ein 3:3 ergab. Da die Norweger das erste Match mit 3:2 gewonnen hatten, scheiden nunmehr die Iren aus.

: **Spanier spielen Fußball.** Das nationale Spanien hat einen neuen Fußballverband gegründet, der noch in diesem Jahre gegen Portugal, Italien und Deutschland auf hawaiischem Boden repräsentative Kämpfe austragen will.

: **Ein Raddballkampf Deutschland-Österreich** kam am Sonntag in München zur Austragung, wobei die deutsche Mannschaft mit 4:19 Toren siegreich blieb.

: **Jesse Owens Weltrekord über 100 Meter in 10,2 Sekunden.** den er bereits am 20. Juni 1936 aufgestellt hatte, der aber nicht anerkannt werden konnte, wurde jetzt von der internationalen Association gutgeheißen.

: **Cramm und Henkel** tragen nochmals einen Tennisländerkampf gegen Japan aus, der zurzeit 2:1 für Deutschland steht. Cramm konnte sich hierbei gegen Yamagishi für die

letzte Niederlage revanchieren, den er diesmal mit 6:4, 3:6, 1:6, 6:4, 6:2 schlug, während Henkel von Rafano 0:6, 2:6, 6:3, 7:5, 6:3 geschlagen wurde.

: **Mato zum Film.** Der Doppelpartner Budges ist nach Hollywood engagiert worden. Er wird mit Sonjane in einem Sportfilm auftreten.

: **Briefmarken zur Skiweltmeisterschaft.** Die finnische Post- und Telegraphenverwaltung bereitet die Ausgabe von Sonderbriefmarken für die im Februar in Lahti stattfindende Skiweltmeisterschaft vor.

## Haus und Hof

### Treiben von Schnittlauch und Petersilie im Winter

Den Hausfrauen steht zwar heute den ganzen Winter über reichlich Gemüse zur Verfügung, die Mittel erlauben jedoch nicht immer die gewünschte Abwechslung auf dem Küchenszettel. Auf sehr einfache Weise könnte aber in jedem Haushalt, auch wenn kein eigener Garten zur Verfügung steht, im Winter frisches Grün gezogen werden. Zu diesem Zwecke hebt man im Spätherbst oder so lange der Erdboden frostfrei ist, möglichst aber erst, nachdem die Pflanzen etwas Frost bekommen haben, nach Bedarf mehrere Schnittlauchstöcke mit dem Erdballen aus und bringt sie in den Keller, wo man sie abwelken läßt, um damit die Winterruhe vorzutauschen. Dann setzt man sie in etwa vierzehntägigen Abständen in mit guter Gartenerde gefüllte Blumentöpfe, die man dann in einem geheizten Raum (Küche oder Stube) an einem möglichst sonnigen Fenster aufstellt und regelmäßig und reichlich gießt. Die Schnittlauchpflanzen treiben bald und bringen auf den Frühstückstisch und Abendbrotstisch eine willkommene Abwechslung. Läßt bei den ersten Töpfen der Wuchs nach, werden die nächsten Töpfe eingereiht. Ist der Schnittlauch mehrmals geschnitten und werden die Triebe dünner, stellt man diese Töpfe ohne weiter zu gießen, abseits. Im Frühjahr wird der Schnittlauch wieder in gute Erde in den Garten gepflanzt, wo er sich bald wieder erholt. Den für den Winter zum Treiben bestimmten Schnittlauch sollte man aber möglichst vom Juli ab nicht mehr abschneiden, damit er genügend Ruhezeit hat und nicht vorzeitig im Winter erschöpft ist. Schnittlauch sollte stets in ausreichender Menge gezogen werden, ein Plätzchen findet sich stets im kleinsten Garten und im Winter dann auch in der Küche oder sonst in geeignetem Raume. Ebenso kann man Wurzelpetersilie im Spätherbst in Blumentöpfe einsetzen, wozu sich recht kräftige, etwa fingerlange Wurzeln am besten eignen. Der Kopf muß natürlich unverletzt sein. Der untere Wurzelteil kann notfalls verkürzt werden. Je nach Stärke der Wurzeln pflanzt man 3 bis 5 in einen mittleren Blumentopf. Die Wurzeln dürfen nicht bis auf den Boden reichen, weil sie sonst zu faulen beginnen. Aufstellen am Küchenfenster und ausreichendes Gießen ist auch hierbei erforderlich. Nach mehrmaligem Abschneiden ist die Triebkraft erschöpft, man muß dann die zunächst kühler gestellten Töpfe herarrücken. Man kann die Petersilienwurzel auch einfach im Wasserglase zum Treiben bringen, doch ist die Lebensdauer dabei gering. So hat man mitten im Winter für Suppen u. dgl. immer frische Petersilie zur Verfügung. Wo man Wurzelpetersilie und Schnittlauch nicht selbst im Garten heranziehen kann, sind beide für wenig Geld in Gartenbaubetrieben oder auf dem Wochenmarkte zu haben.

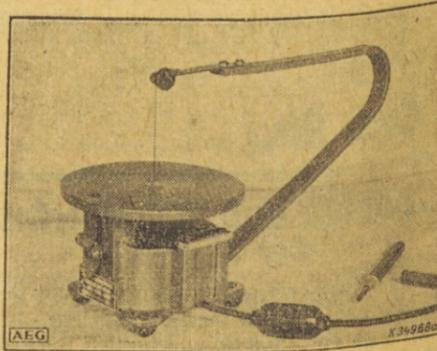
I. **Rhododendren für Garten und Park.** Winterharte Rhododendren bilden auch für den kleinen Garten einen schönen Schmuck und eignen sich insbesondere für solche Gartenanlagen, die der städtischen Rauch- und Rußplage mehr oder weniger ausgesetzt sind. Gepflanzt werden sie entweder einzeln oder gruppenweise. Im letzteren Fall ist das Zwischensetzen von Azalea mollis empfehlenswert, da dadurch die Wirkung der Farben gesteigert werden kann.

## Technisches Allerlei

### Die elektrische Bastleräge

Wir berichteten vor einigen Monaten über eine neue Elektro-Kleinsäge, die bereits bei der Konstruktion für Bastlerzwecke vorgesehen war. Diese Kleinsäge war für möglichst vielseitige Verwendung vorgesehen, ihre Ausstattung erwies sich als so reichhaltig, daß sie weit über die ursprünglich vorgesehenen Kreise von Bastlern hinaus auch in gewerblichen Betrieben aller Art Verwendung fand. Angeregt durch den Erfolg dieser Kleinsäge hat nun die AEG jetzt eine noch weiter vereinfachte und verbilligere Ausführung dieser elektrischen Kleinsäge herausgebracht, deren Konstruktion unter ganz besonderer Berücksichtigung der Verwendung durch den Bastler stand.

Die jetzt neu erschienene Bastlersäge entspricht allen Anforderungen, die von Bastlern gestellt werden können. Trotz der verhältnismäßig hohen Leistung konnte der Preis für die Bastlersäge niedrig gehalten werden. Die neue Säge wird an das Wechselstromnetz von 110, 125 oder 220 V und 50 Hz angeschlossen. Die Leistungsaufnahme beträgt 0,03 kW (bei 220 V, 0,63 A, bei 110 V 1,26 A). Mit der neuen Bastler-



Die neue elektrische Bastlersäge.



So ungefährlich und leicht ist das Arbeiten mit der neuen Bastlersäge.

säge kann man Sperrholz bis 10 mm Stärke, Weichholz bis 18 mm Stärke, Kunstharze bis 4 mm Stärke, Weichmetalle bis 0,5 mm Stärke sägen. Beachtenswert sind das geringe Gewicht von etwa 4,8 kg und die weitgehende Unterdrückung des Geräusches, das außerdem durch Unterlegen einer Filzplatte auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden kann.

Die obere Spannschraube an der Spannfeder des Bügels ist als Schwingfeile ausgebildet, wodurch Schnitte und Kanten sauber geglättet werden können. Eine Verletzung der Finger beim Sägen ist so gut wie unmöglich, weil bei der hohen Schwingungszahl das Sägeblatt die Haut nicht angreift.

Die Arbeitsweise der Bastlersäge ist folgende: Ein Magnet bewegt beim Durchgang von Wechselstrom die Stahlmembrane und damit das Sägeblatt — entsprechend der Periodenzahl des Wechselstroms — 6000mal in der Minute hin und her. Die Lebensdauer der Maschine ist sehr groß, weil keine sich abnutzenden Teile, wie Kurbeln, Stangen, Antriebsscheiben, Führungen und Lager, mit Schmierstellen vorhanden sind. Dadurch fällt auch jegliche Wartung weg. Verwendet werden die handelsüblichen Sägeblätter, die überall käuflich sind. Der niedrige Preis, die einfache, ungefährliche Bedienung und die vielseitige Verwendungsmöglichkeit machen die Bastlersäge zu einem begehrten Werkzeug für alle Bastler, ob zu Hause, in der Schule oder in Jugendheimen.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Preisbewegung

GEGENÜBER DEM VORJAHR IN JUGOSLAWIEN IN DER GESAMTLAGE KEINE WESENTLICHE ÄNDERUNG (BETRÄCHTLICHE PREISBESSERUNG FÜR PFLANZENPRODUKTE.)

Die Abteilung für Wirtschaftsforschung der Nationalbank gibt allmonatlich statistische Angaben über die Entwicklung des Wirtschaftslebens in Jugoslawien heraus. Die Preisindex-Tabelle dieser Veröffentlichung verdient eingehender betrachtet zu werden.

Nach diesen Monatsberichten betrug der allgemeine Großhandelsindex für 55 Produkte auf der Grundlage des Standes von 1926, der mit 100 angenommen wird, Anfang 1934 mit 62,9, im Jahre 1935 stieg er auf 71,6 und fiel in der Mitte des Jahres 1936 auf 65,4, um dann wieder gegen Jahresschluß auf 71,2 zu steigen. Im Jänner 1937 war der allgemeine Großhandelsindex 70,4 gegenüber 71,1 zu Beginn des Vorjahres. Bis zum Juni stiegen die Preise verhältnismäßig langsam, so daß in sechs Monaten bloß ein Ansteigen von 1,7 Punkten zu verzeichnen war. Im Juli i. J. stand der Index bereits auf 73,7, stieg im August auf 75,3 und im September auf 78,1 Punkte, gegenüber 67 im September 1936, 67,8 im Jahre 1935 und 63,2 im Jahre 1934. In den letzten drei Jahren sind die Preise also um 14,9 Punkte gestiegen, was einer Steigerung von 24% entspricht.

Im Laufe des Jahres 1937 sind demnach sämtliche Bänderzeugnisse in Jugoslawien sowohl im Groß- als auch im Kleinhandel im Preise erheblich gestiegen. Zu Beginn des Jahres waren im allgemeinen Preisindex gegenüber dem Stande im Jahre 1936 noch keine besonderen Änderungen festzustellen, ja die Pflanzenprodukte waren sogar bedeutend billiger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Seit März begann sich aber die Lage zu ändern und im September zeigt bereits der allgemeine Preisindex einen Stand von 78,1 Punkten gegenüber 67 im gleichen Monate des Vor-

jahres. Der Unterschied beträgt somit 11,1 Punkte, was einer Steigerung von 18% entspricht.

In den einzelnen Produktengruppen waren die Schwankungen in dieser Zeit jedoch bedeutend größer. Am größten waren die Preisverschiebungen bei den Pflanzenprodukten im J. 1935. In diesem Jahre betrug der Preisindex im Jänner 62,9 Punkte, im Juni 60,1, um dann im Dezember auf 83,7 Punkte hinaufzuspringen. Die Preissteigerung betrug in diesem Jahre 33%, also ein volles Drittel. Zu Beginn 1936 waren die Preise der Pflanzenprodukte noch fest, gingen aber bis zum August von 83 auf 60,4 Punkte zurück und erreichten erst wieder im Dezember kaum 67,9 Punkte. Im Jahre 1937 stiegen die Preise der Pflanzenprodukte bis zum Juli von 66,5 bis 71,5 Punkte und 79,9 im September. Im vergangenen Jahre stand dieser Index auf 60,4, der Unterschied beträgt also 19,5 Punkte.

Auch die Preise der Viehprodukte weisen eine starke Schwankung auf. Im Jänner 1934 stand dieser Index auf 63,5, gegenüber 56,7 im Jänner 1936, 58,6 im Jahre 1935 und 57,8 im Jahre 1934. Im September i. J. stand der Viehproduktindex auf 67,2 Punkte gegenüber 64,9 im September 1936. Im letzten Jahre sind die Viepreise nur um 4% in den letzten zwei Jahren jedoch um 24% gestiegen.

Die Preise der Mineralprodukte haben sich verhältnismäßig am wenigsten geändert. Sie sind im Laufe des letzten Jahres um rund 11% gestiegen. Die Preise der Industrieerzeugnisse sind im letzten Jahre um 17% und in den letzten Jahren um 22,5% gestiegen.

Am günstigsten haben sich also nach diesem Ausweis die Preise der Pflanzenprodukte entwickelt, dann folgen die

Industrieartikel und die Mineralprodukte und den geringsten Anstieg zeigen die Preise der Viehprodukte. Das stärkere Ansteigen der Pflanzenprodukte wurde also durch die bedeutend geringere Preiserhöhung aller Viehprodukte geschwächt, so daß das Verhältnis der Agrarprodukte gegenüber den Industrieerzeugnissen sich im ganzen kaum geändert hat.

Gleichzeitig mit dem Steigen der Preise im Großhandel war in diesem Jahre auch im Kleinhandel eine bedeutende Preiserhöhung zu verzeichnen. So ist der Kleinhandelsindex gestiegen in Beograd von 80,8 im Jänner bis 87,3, im September in Zagreb von 82,7 auf 83,9 und in Ljubljana von 84,3 auf 85,5 Punkte

### Börsenberichte

Belgrad, 8. d. Devisen: Berlin 1730,53 bis 1744,41, Zürich 996,45 bis 1003,52, London 214,13 bis 216,18, New York 4253,51 bis 4289,83, Paris 145,57 bis 147,01, Prag 149,93 bis 151,03, Triest 225,05 bis 228,13; österr. Schilling (Privateclearing) 8,46, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschek 14.

Zagreb, 8. d. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 418-419, 4% Agrar 53,50-0, 4% Nordagrar 53,50-0, 6% Begluf 78-0, 6% dalmatinische Agrar 76-0, 7% Investitionsanleihe 94-0, 7% Hypothekendarlehen 0-100,75, 7% Blair 85,50-0, 8% Blair 94-0; Nationalbank 7500-0, Agrarbank 208-0.

Der Genossenschaftsverband hielt Montag in Ljubljana seine Jahreshauptversammlung ab, in der von 682 angegliederten Genossenschaften 416 durch Delegierte vertreten waren. Statt des am Erscheinen verhinderten Präsidenten Innenminister Dr. Korosec führte der Vizepräsident Direktor Remec den Vorsitz. Einen ausführlichen Bericht über die Lage des Genossenschaftswesens, insbesondere der Kreditgenossenschaften, sowie über die Auswirkungen der Bau-

erschuldenverordnung erstattete Direktor Korosec, der erwähnte, daß von den 335 angegliederten Kreditgenossenschaften noch immer 200 in Bankrott stehen. Bei der Wahl der neuen Leitung wurde mit geringen Abänderungen der bisherige Ausschuß mit Minister Dr. Korosec an der Spitze wiedereingewählt.

Rege Investitionstätigkeit des Versicherungsamtes. Nach Zagreber Meldungen hat sich das Zentralamt für Arbeiterversicherung entschlossen, seine Investitionstätigkeit zu beleben. Aus den eingeflossenen Mitteln der Unfall- und der neuen Altersversicherung sollen insgesamt 75 Millionen Dinar in Bauten und verschiedenen Einrichtungen angelegt werden. u. a. wird sich die Institution am Bau eines großen Sanatoriums für Lungentranke auf der Avala bei Beograd mit 12 Millionen Dinar beteiligen. Nach Durchführung des aufgestellten Programms wird das Zentralamt insgesamt 285 Millionen Dinar investiert haben.

Infolenzen. Der Verein der Industriellen und Großhändler in Ljubljana veröffentlicht für die Zeit vom 15. bis 31. Oktober nachstehende Statistik (in Klammern die Vergleichszeit des Vorjahres): 1. Eröffnete Konkurse: im Draubanat 2 (1), Savebanat 1 (1). — 2. Zwangsausgleiche außerhalb des Konkurses: im Draubanat 5 (3), Savebanat 2 (1), Vrbsbanat — (1), Küstenlandgebiet — (3), Drinabanat — (—), Zetabonat — (1), Donaubanat 1 (2), Beograd, Zemun, Pančovo — (3). — 3. Beendete Konkurse: im Draubanat 2 (3), Savebanat 1 (7), Küstenlandbanat 2 (—), Drinabonat 1 (4), Donaubanat 6 (2), Moravabonat 2 (—), Beograd, Zemun, Pančovo 2 (1). — 4. Beendigte Zwangsausgleiche: im Draubanat 2 (3), Savebanat 5 (1), Vrbsbanat 1 (—), Drinabonat — (2), Donaubanat 1 (1), Moravabonat 2 (—), Beograd, Zemun, Pančovo 2 (—).

Wiener Viehmarkt vom 8. d. Aufgetrieben wurden 1697 Stück, davon 267 aus dem Auslande. Es notierten: Ochsen 0,92-1,55, Stiere 0,90-1,17, Kühe 0,85-1,13 und Weibvieh 0,63-0,84 Schilling pro Kilo Lebendgewicht.

Warum in die Ferne schweifen? Sieh', das Gute liegt so nah! Nach der Zeitung mußt du greifen, Um zu sehen, was geschah.



# Die Schwestern vom Hohenstein

Roman von Sert Rothberg

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Es ging sehr still. Rottraut hatte ein einfaches dunkles Kleid an und ein weißes Schürchen darübergebunden. Sie wollte doch auch irgendetwas helfen. Die Tiedlen würde schon Arbeit für sie haben.

Trohgernut ging Rottraut hinaus. Die Treppe hinauf kam gerade Sabine.

„Ich war so sehr erschrocken, Sabine. Du hättest mich wecken müssen“, sagte Rottraut. „Guten Morgen, Sabine. Was hast du geträumt?“

„Guten Morgen, Rottraut. Ich — ja, eigentlich Unfuss. Dachte dir, ich war in dem schönen Schloß mit den spitzen Türmen, das mir so gut gefiel.“

„Ah!“ Rottraut war begeistert und erzählte der Schwester ihren eigenen Traum. Die lächelte und sagte:

„Da siehst du nun, was man alles zusammenträumt, wenn man gern etwas träumen will!“

„Ich warte jedenfalls, bis der Ritter kommt und mir den Weg nach Borenenhof zeigt“, sagte Rottraut fest.

„Dann warte! Aber es nimmt dir kein Mensch übel, wenn du inzwischen deine kleinen Pflichten hier nicht vergißt!“, sagte Sabine und wandte sich der Küche zu, wo die Tiedlen hantierte.

Sabine hatte die Einkäufe unten im Dorfe besorgt. Der Spaziergang in der frischen Morgenluft hatte ihr gutgetan. Sie liebte schon jetzt das alte Haus hier oben. Weil es so wundervoll gelegen war, mitten zwischen

Felsen, Tannengrün und blauem Himmel und weiten, weiten Schneefeldern. Die Leute im Dorf hatten erstaunt auf sie gesehen. Sie hatte freundlich gegrüßt, und man hatte ihr ebenso gedankt. Der Kaufmann hatte ein kleines Gespräch versucht. Wahrscheinlich hatte er sie aushorchen wollen, wer sie denn wäre. Aber sie hatte freundlich und kurz ihre Ware verlangt, hatte ihm zugelächelt und war dann mit demselben ernsten, freundlichen Lächeln durch das Dorf zurückgegangen.

Die Tiedlen war seltsam, daß sie jetzt nicht jeden Tag den Weg machen mußte. Obwohl sie früher ganz gern ging, denn ein kleiner Schwatz im Dorf war auch nicht zu verachten. Trotzdem, über ihre Fräuleins hatte sie sich nie aushorchen lassen, das muß zu ihrer Ehre gefügt sein. Und mehr als einen hatte sie mit den Worten zurechtgewiesen:

„Meber keine Herrschaft zieht man nicht her! Und wenn es uns nicht gut ginge, bleiben wir doch nicht.“

Aber jetzt war nun die Tiedlen herzlich froh, daß ihr Sabine jeden Morgen diesen Weg abnehmen wollte, denn ihre Beine waren in der letzten Zeit doch alt und schwach geworden, und der Berg zum Hohen Stein herauf war steil.

In der Küche roch es nach gutem Kaffee. Für Fräulein Gisela und Fräulein Lore. Für die beiden jungen Fräuleins gibts Kakao. Er ist gesünder. Und mein Mann und ich essen eine Mehlsuppe. Wir sind das so gewöhnt — und für alle den teuren Bohnenkaffee — das könnten wir uns nicht mal leisten“, sagte sie leise hinzu, die alte Tied-

len. Sabine sah zu Boden.

Ganz arm also! Jeden Pfennig genau abgezählt. Wie fürchtbar das sein mußte für die Schwestern. War es da verwunderlich, wenn sie nun so verbittert waren? Ein wenig besser würde es jetzt vielleicht werden, denn die Zinsen von Großmutterchens Vermögen kamen doch nun dem Haushalt hier mit zugute. Und wenn sie großjährig sein würden, Rottraut und sie, dann würden sie den Schwestern auch etwas abgeben. Wenn sie sich alle vier mit dem Felde einrichteten, dann würde es sogar ein ganz behagliches Leben werden.

„Meine Schwester wollte Staub wischen in den Zimmern. Kann ich hier noch ein Bißchen was helfen?“ fragte Sabine jetzt freundlich.

Die Tiedlen blickte ratlos umher. Dann meinte sie:

„Ja, grobe Arbeit kommt nicht in Frage, und sonst hätte ich jetzt nichts. Wenn aber gnädiges Fräulein den Tisch decken wollten?“

„Nicht gnädiges Fräulein, sagen Sie ruhig Fräulein Sabine, das ist mir viel lieber.“

Die Alte strahlte, sagte aber nichts.

Dann machte Sabine alles zurecht. Ein Tablett für die beiden älteren Schwestern und eins für Rottraut und sich. Sie trug das Frühstück für die großen Schwestern in deren Schlafzimmer, da die Tiedlen ihr gesagt

14

hatte, die Fräuleins pflegten ihr Frühstück im Bett einzunehmen.

Sabine klopfte leise zweimal hintereinander.

„Herein, Tiedlen!“

Es war Lores Stimme.

Sabine öffnete einen Spalt und meldete:

„Ich bin es, Sabine!“

„Bitte, komm herein, Sabine!“

Das Mädchen trat ein. Schloß die Augen vor der Anordnung in diesem Zimmer. Auf allen Sesseln, auf dem Boden lagen Kleidungsstücke umher. Und die Luft war abscheulich. Aus Angst, in der Nacht frieren zu müssen, schien hier fast gar nicht gelüftet zu werden.

Sabine wünschte freundlich guten Morgen und setzte dann jeder der Schwestern das Frühstück auf den kleinen Tisch am Bett. In ihr war nur Mitleid. Sie nahm sich vor, hier Ordnung zu schaffen, diesem Arbeit mit zu ihrem täglichen Pensum zu übernehmen.

Lore sah ihr freundlich zu. Aber Gisela blickte mit bösen Augen auf diese Schwester, die lieb und einfach Handreichungen tat, die ihr genau so wenig zulamen wie einem anderen Fräulein vom Stein. Wenn die einen sich zu gut dünkten, kam es auch den beiden andern nicht zu, das sagte sich Lore vom Stein, während sie Sabine zumickte, die nun wieder hinausging, leise, fast unhörbar.

„Das ist großartig, jetzt haben wir wenigstens wieder Bedienung“, bemerkte Gisela höhnisch.

„Sei still du!“

Lore sagte es kurz und hart.

„Was willst du? Sie kamen gerade recht. Sie werden für uns auch die Bedienung oleiben. Und für andere ebenfalls!“

Leise, zischend äußerte es Gisela.

„Was willst du damit sagen?“

„Ein guter Gedanke, Lore. Sie bleiben Dienstboten! Kein Mensch braucht je zu erfahren, daß es Töchter des verstorbenen Herrn vom Stein sind.“

„Du bist verrückt!“

„Lore!“



# Jetzt ist der Moment da . . . .

Frische Röhren geben Ihrem Empfänger die volle Leistungsfähigkeit zurück.  
 Philips Radio Revision mit ermäßigten Röhrenpreisen.  
 Nähere Auskünfte bei jedem PHILIPS Händler.

## PHILIPS "MINIWAT"

### Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

#### Verschiedenes

Wescher Telefonbesitzer im Telefonkreis Hauptbahnhof würde sein Telefon gegen hohe Ablöse einer Großfirma überlassen? Zuschr. unter »Telephon« an die Verw. 12295

Gutes, großes Harmonium sofort gegen Fahrrad zu vertauschen. Vrbanova 26.

Die modernen

**Winterdirndl**  
reizende Muster

**Textilana Büdefeldt**

Große Auswahl, billige Preise

#### Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

#### Zu verkaufen

Präzisionsuhren, Ringe, Armbänder etc., moderne Muster, günstige Ratenzahlungen — Korrespondenzkarte genügt dem Vertreter: Knez, Maribor, Krčevina, Aleksandrova cesta 12. 12291

Reitpferd, Stute, braun, mit oder ohne Reitzug günstig sofort zu verkaufen. Anzufragen und Besichtigung täglich nachmittags: Slomškova 18, Pobrežje. 12297

Gitterbett, fast neu, kompl., zu verkaufen Ob železnici 6. Part. links, 10-14 Uhr. 12296

#### Realitäten

Kaufe Haus mit 3 bis 4 Wohnungen. Unter »Stadt« an die Verw. 12305

#### Zu vermieten

Moderne Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör an reine, ruhige Partei zu vermieten. Zuschr. unter »Südlage« an die Verw. 12286

Zimmer und Küche an 3 Personen sogleich zu vermieten. Nähe Magdalena. Pobrežka c. 21. 12298

Sehr schönes, sonniges Zimmer, separ., mit Badebenützung, nahe Park, für besseren und ständigen Mieter zu vergeben. Cankarjeva 14, Hochpart. rechts, Tür 3 12310

Möbl. Zimmer zu vermieten. Bahnhof- und Parknähe, Tomšičeva 21. 12309

Fräulein oder Studentin wird zu nettem Fräulein in ganze Verpflegung genommen. Adr. Verw. 12319

Sparherdzimmer, möbl., sofort zu vergeben. Meljska cesta 59. 12321

### Reisevertreter

womöglich mit eigenem Auto, für die Gebiete Kroatiens, Slawoniens, Medjimurje und Sloweniens

#### gesucht.

Grundbedingung: beste, mehrjährige, nachweisbare Eingeführtheit bei Textil-, Manufaktur- und Strickwarenhändlern in den angeführten Gegenden.

Schriftliche Offerte unter Chiffre »Provisionsbasis« an Publicitas d. d., Zagreb Ilica 9. 12316

### Stellengesuche

Köchin für alles sucht bei besserer Familie Stelle. Adr. an die Verw. unter »Ehrlich« 12320

Braves Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie. Rosi Peteržinek bei H. Mareš, Gosposka 15. 12322

### Zu mieten gesucht

Suche ein möbliertes, sonnseitiges, ruhiges Zimmer bei guter Familie in der Nähe d. Franziskaner- oder Domkirche, Zuschr. unter »Professoren« an die Verw. 12300

Zimmer oder Magazin wird in nächster Nähe der Burg gesucht. Unter »Gleich« an die Verw. 12299

Werkstättenlokal zu mieten gesucht. Unter »Werkstätte« an die Verw. 12307

### Offene Stellen

Junge Anfängerin mit guter Gesangstimme für Damenorchester gesucht. Bedingungen Volle Verpflegung, Reisespesen und Bezahlung nach der Fähigkeit. Anträge m. Lichtbild an Kapellmeister Greguraš, Restauration »Linda«, Novi Sad. 12283

Dienstmädchen, das selbständig kochen kann, wird aufgenommen. Adr. Verw. 12312

Braves Mädchen fürs Geschäft wird aufgenommen. — Kos, Vetriniska 8. 12311

Glasergehilfe wird aufgenommen. Ivan Kovačić, Glasnerlager, Maribor. 12301

Tüchtige, jüngere Köchin wird in der Bahnhofrestauration Pragersko sofort aufgenommen. Schriftliche Anträge mit Bild. Dortselbst wird auch ein Lehrling (Piccolo) mit 3 Klassen einer Mittelschule aufgenommen. 12303

Nettes, ehrliches Mädchen, das kochen kann, wird gesucht. Anträge unter »Postena« an die Verw. 12302

### Korrespondenzen

Kaufmannssohn wünscht Bekanntschaft mit Bürgerstochter. Spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter »Glückliche Weihnachten« an die Verw. 12313

### Unterricht

Französisch. Unterricht. Konversation und für Schule. Garantierter Erfolg. Zuschriften unter »Garantierter Erfolg« an die Verw. 12289

## BEAMTER

mit 15-jähriger Geschäftspraxis, serbo-kroatisch, deutsch und ungarischer Sprachkenntnis, guter Maschinschreiber, Rechner und Kalkulant.

### sucht Stelle

oder übernimmt Existenzsichere Vertretung auch als Reisebeamter. Ort egal. Angebote unter »Agil« an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9. 12248

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des zu früh dahingegangenen, unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders, des Herrn

## Ivan Sinič

Lastfuhrwerksunternehmer

spreche ich allen, die dem teuren Toten auf seinem letzten Wege in so großer Zahl das Ehrengelächte gaben, meinen herzlichsten Dank aus.

Insbesondere gilt mein Dank dem Herrn Dr. Varl für die aufopferungsvolle Mühe, der Direktion, den Beamten und Arbeiterschaft der Firma »Kovina«, dem Gesangsverein Radost und der Musikkapelle von Tezno für die zu herzengehenden Trauerweisen sowie allen Spendern der prachtvollen Kränze. 12306

Maria Sinič, Gattin.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes, sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranz- u. Blumenspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten innigsten Dank. Besonderen Dank der hochw. Geistlichkeit, den ehrw. Schulschwestern, den Abordnungen des Kath. Meistervereines sowie der Genossenschaft der Uhrmacher und Juweliers.

Maribor, 9. November 1937.  
 12304 Die tieftrauernden Familien  
**Stumpf-Kumwald.**

### Danksagung

Für alle die vielen lieben Beweise der Anteilnahme an dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, der Frau

## Therese Magdič

sowie für die zahlreichen Blumenspenden für die teure Verstorbene, dem Musikverein der Eisenbahner, dem Gesangsverein »Krilato kolo«, insbesondere aber Herrn Dr. Vrtovec für die sorgsame Pflege sprechen tiefgerührt den wärmsten Dank aus

12323 die trauernd Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige gebe ich im namenlosen Schmerz die traurige Nachricht das mein lieber Sohn, Herr

## Dr. Rene Fürst

in Marienbad am Sonntag, den 7. November d. J. im 48. Lebensjahre nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Pluj, Marienbad, November 1937.

### Cara Fürst

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.